memo media
we connect the event business
AUSGABE 3/2020 | 6,38 EURO
WWW.MEMO-MEDIA.DE

showcases:

MAGAZIN FÜR DIE EVENT- UND UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

INCLUDES ENGLISH SUMMARIES

FEATURE
GEFÜHLSECHT
Ehrliche deutsche Musik

GLOSSARY
EIN BISSCHEN TSCHINGDARASSASA UND BUMSFALLERA
Schlagerexperte Guildo Horn klärt auf

TALKING HEADS
WER WIR SIND UND WAS WIR DENKEN
Gesichter der Eventbranche

SPECIAL
MUSIK IST LEBEN
Die Allzeitwegbegleiterin

www.boe-messe.de #boe21

GEMEINSAM
SIND WIR STARK!

BOE INTERNATIONAL
20.–21.01.2021
MESSE DORTMUND

BOE
Internationale Fachmesse
für Erlebnismarketing

MESSE
DORTMUND

EDITORIAL

Liebe Szene, liebe Branche,

Deutschland ist eine in der Welt einmalige Kreativ-, Kunst- und Kulturnation. Anders als in der Geschichte wird sie diesmal nicht durch politische Gewalt erschüttert. Wir alle, die wir diese Kulturnation bilden, sind in Gefahr geraten, diese Pandemie nicht zu überstehen. Die große Politik hat immer noch nicht verstanden, worum es geht. Wir fordern keine Unvorsichtigkeiten und keinen Leichtsinn bei den Lockerungen, sondern politische Hilfestellungen, die wirklich konkret nützen. Da hilft es wenig, wenn regierungsnahe Kulturfunktionäre von Hartz IV als Segen für Künstler*innen schwadronieren.

Es gibt kaum eine Branche in Deutschland, die so von Eigeninitiative und Tatkraft geprägt ist, wie die unsere. Ein gutes Dutzend Protagonist*innen stellen wir in dieser Ausgabe vor, weil wir die Gesichter dieser Branche, die wir lieben, zeigen wollen. Die ausführlichen Interviews findet ihr alle im Blog auf www.memo-media.de.

Und weil wir auch den Nachwuchs lieben, stellen wir den aktuellen Sprungbrett-Preisträger Johann Prinz vor. Aber auch die Arrivierten haben bei uns Platz. Helge Schneider und Guildo Horn räumen wir vier Seiten gerne ein. Und Stefan Behr von Theater Anu mahnt uns, nie stillzustehen und uns immer wieder neu zu erfinden.

Wir sind auch jetzt für Euch da …
Bleibt tapfer! Und gesund!

Germany stands almost unique *throughout the world in terms of creativeness, art and culture. Other than in the past, this sense of distinctiveness is not being shaken by political violence. All of us contributing to this proud identity are at a risk of not surviving this ongoing pandemic. The political decision-makers have not yet understood what it's all about: we are not calling for any careless policies and imprudent measures, we are instead requesting political support and assistance that really makes a difference. And it won't help at all if culture functionaries close to the government tout welfare payments as a blessing for artists and performers.*

It's quite impossible to find another industry in Germany which to such a high degree is marked by proactive initiative and vigor as is ours. We want to introduce you to a dozen outstanding protagonists in this edition, because it's our intention to show off the faces making our fantastic industry what it is. You will find the extensive portraits posted in the memo-blog at www.memo-media.de. And because we also love up-and-coming talents, we will introduce to you to the 2019 »Sprungbrett« award winner Johann Prinz. But of course we also have a heart for established lead characters: Helge Schneider and Guildo Horn are always worth four pages to us. And finally, Stefan Behr with the Theater Anu admonishes us to never stand still and to consistently reinvent ourselves.

We are determined to carry on our work for you as long as possible. Take care!

Kerstin Meisner
Herausgeberin showcases
Ein Magazin der memo-media Verlags-GmbH

memo media
we connect the event business

klimaneutral Printprodukt

FEATURE
Muttersprache

INHALT

06 BIG PICTURE

07 FACTS & FACES

08 FEATURE
GEFÜHLSECHT
Ehrliche deutsche Musik

12 GLOSSARY
EIN BISSCHEN TSCHINGDARASSASA UND BUMSFALLERA
Schlagerexperte Guildo Horn klärt auf

14 PORTRAIT
EIN SHERIFF BLEIBT ZUHAUSE
Der Lebensforscher Helge Schneider

16 TALKING HEADS
WER WIR SIND UND WAS WIR DENKEN
Gesichter der Eventbranche

22 BACKSTAGE
JOHANN PRINZ
»In diese Welt will ich auch!«

Fotos: dsa musikproduktion GmbH, Basta GbR/Ben Wolf, Nina Kuhn, Kirberg Catering

SPECIAL
Die Vielfalt der Musik

24 SPECIAL
MUSIK IST LEBEN
Die Allzeitwegbegleiterin

28 BACKSTAGE
CORONA-KONFORME VERANSTALTUNGEN
Die Sehnsucht nach echten Treffen

29 BACKSTAGE
ALARMSTUFE ROT
Ein Milliardenmarkt ist in Gefahr

30 OPINION
EXPERIMENTIERFELDER FESTIVALS
Stefan Behr will Theaterformen im Öffentlichen Raum neu denken

30 ARTISTS – DIE KÜNSTLERLISTE

34 AUSBLICK UND IMPRESSUM

Kunst trotzt Krankheit

Die 1929 geborene Yayoi Kusama zählt zu den wichtigsten Künstlerinnen Japans. Sie ist von der Kindheit im faschistischen Japan und strengen Erziehung geprägt und leidet seitdem unter Halluzinationen von Punkten und Netzen, in denen sie aufzugehen fürchtet. Wichtige Jahre von 1958 bis 1971 verbrachte sie in den USA. 1972 kehrte sie nach Japan zurück. Seit 1977 lebt sie freiwillig in einer Nervenheilanstalt. Aber auch dort setzte sie ihre künstlerische Arbeit fort, die mit ihren bunten Punkten (Polka Dots) eine einzigartige Fröhlichkeit ausstrahlt. Sie begann 1961, mit Stoffskulpturen zu arbeiten. In Happenings ließ sie sich in diesen fotografieren. Der Gropius-Bau in Berlin zeigt ihre erste umfassende Retrospektive in Deutschland. Durch Covid-19 hat sich der Eröffnungstermin, der eigentlich im September sein sollte, verzögert. Yayoi Kusama gelingt es, ihre Krankheit zu Kunst zu machen. Wie 1965 soll ein »Infinity Mirrored Room« den Höhepunkt der Ausstellung bilden, um den neue Arbeiten herum präsentiert werden.

***Yayoi Kusama** born in 1929 ranks among the most outstanding Japanese artists. Her childhood in authoritarian Japan was marked by severe upbringing, and she since then has been experiencing hallucinations with dots and nets in which she fears to be entangled. She spent formative years from 1958 thru 1972 in the US. In 1972, she returned to Japan, where she in 1977 voluntarily admitted herself to a mental health facility. But there, too, she continued her artistic work, which with its colorful polka dots radiates a very unique cheerfulness. She began working with textile sculptures in 1961 and staged happenings to have her picture taken in these. The Gropius-Bau in Berlin has on display her first comprehensive retrospective in Germany. The show had originally been set to open in September but was rescheduled owing to Covid-19. Yayoi Kusama is successful in transforming her disorder into art. As before in 1965, an "Infinity Mirrored Room's« designated to be the exhibition's highlight around which the new œuvres will be presented.*

Foto: Yayoi Kusama, Courtesy: Ota Fine Arts, Victoria Miro & David Zwirner

Online-Trainingsreihe ab Mitte August

Hygieneanforderungen und Infektionsprävention für Locations, Messen, Events und Hotels

Der richtige Umgang mit der Hygiene – seit Monaten dreht sich das öffentliche Leben um kaum etwas anderes. Das Studieninstitut für Kommunikation hat diese Entwicklung beobachtet und mit Experten ein auf die Bedürfnisse der Branche abgestimmtes Online-Training entworfen.

Die fünfteilige Webinar-Reihe kombiniert theoretisches Fachwissen mit Fallbeispielen aus der Praxis. Im Fokus des Wissenstransfers stehen hier die Kenntnis, die Prävention und nützliche Anwendungsbeispiele für die richtige Umsetzung der jeweiligen Hygieneanforderungen und -bestimmungen.

KURZAUFTRITTE AUF DER 33. IKF

Die Internationale Kulturbörse Freiburg geht nach heutigem Kenntnisstand davon aus, dass das große Branchentreffen wie geplant vom 17. – 20. Januar 2021 zum 33. Mal in Freiburg stattfinden wird. Noch bis zum 10. Juli können sich Künstler*innen um einen Kurzauftritt bewerben, für den Bereich Straßentheater ist sogar erst am 15. September 2020 Bewerbungsschluss. In den bisherigen Jahren musste der Act schon mindestens einmal öffentlich aufgeführt worden sein, das ist in diesem Jahr Coronabedingt nicht so.

Musikmesse findet im Oktober 2021 statt

Die Musikmesse wird vom 22. – 24. Oktober 2021 als eigenständige Veranstaltung auf dem Frankfurter Messegelände stattfinden. Es wurde eine Kooperation mit The Arts+, dem Flaggschiff der Frankfurter Buchmesse für creative content, geschlossen. The Arts+ zeigt innovative Inhalte, kreative Geschäftsmodelle und branchenrelevante Technologien. Zu den Ausstellern zählen neben Unternehmen im Publishing-Bereich auch namhafte Think Tanks sowie Start-ups rund um Technik und Digital Business.

Aktuell trägt der Großteil der Veranstaltungen immer noch das Label »Abgesagt«. Ab September finden die ersten Fachmessen jedoch wieder statt. Was wann wo unter welchen Auflagen möglich ist, darüber informiert regelmäßig aktualisiert unsere Machbarkeits-Übersicht auf memo-media.de

HAPTICA® LIVE, BONN

8. September 2020

Ursprünglich für März, dann für Juni geplant, drücken wir der Haptica die Daumen, dass der im September geplante Termin eingehalten werden kann. Auf der HAPTICA live dreht sich einen ganzen Tag lang alles um das Thema Haptische Werbung. Aussteller zeigen ihre Produktportfolios, Vorträge, Best Practices und die Preisträger des Promotional Gift Award liefern Ideen für die eigene Marketingpraxis. Nach der kontaktlosen Zeit sicher eine Inspiration.

MICE CLUB LIVE, FRANKFURT

13.– 15. September 2020

Der MICE Club LIVE findet als hybrider Event statt. Für die Teilnehmer vor Ort wird es ein stimmiger, atmosphärischer und zu jeder Zeit sicherer Branchenevent mit Mustercharakter. Gleichzeitig wird den Online-Teilnehmern ein eigener inszenierter virtueller Event angeboten, der bewusst nicht als 1:1-Kopie der Live-Veranstaltung ins Netz gestreamt wird, sondern mit eigener Dramaturgie für die Online-Teilnahme konzipiert wird -in Interaktion mit dem Live-Event.

DMEXCO, KÖLN

23. – 24. September 2020

Neues Konzept vor Ort und eine digitale »DMEXCO @home«

Die DMEXCO präsentiert sich ihrer Community dieses Jahr mit einem überarbeiteten und an die Corona-Pandemie angepassten Konzept. Parallel zur Veranstaltung vor Ort in der Koelnmesse wird es auch eine vollintegrierte digitale Event-Plattform geben: die DMEXCO @home. Neben Live-Streams der Conference (aus Köln und der ganzen Welt), interaktiven Masterclasses und Deep Dives dreht sich auf der digitalen Plattform alles um Interaktion und Austausch. So können alle Teilnehmer direkt in Audio-/Video-Räumen oder per Textchat miteinander kommunizieren.

memo-media.de

Gefühls~ echt

Es gab schon mal eine Zeit, *da trennte sich in Deutschland musikalisch die Spreu vom Weizen. Von Pop war lange noch nicht die Rede. »Bitches Brew« von Miles Davis war vor fünfzig Jahren ein musikalisches Aphrodisiakum. Es gab Komponisten, die hörten diese Signale, und welche, die taten das nicht.*

Fotos: Max Parovsky, Ariola

VON ANDREAS SCHÄFER

Gute deutsche Musik hatte sich bis dato am französischen Chanson orientiert. Die jung verunglückte Alexandra bestellte dieses Feld. Komponisten wie Christian Bruhn und Peter Thomas nahmen dagegen auch die Einflüsse aus England und Amerika auf. Von Christian Bruhn soll später noch die Rede sein. Peter Thomas hatte schon in den Sechzigern den Jazz verarbeitet und superprogressive Filmmusiken geschrieben: für »Die endlose Nacht« mit der blutjungen Hannelore Elsner wie auch für die Science-Fiction-Serie »Raumpatrouille – Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes Orion«. Aber auch für die Fernsehstraßenfeger »Melissa« oder »Der Kommissar«.

Mit Evelyn van Ophuisen alias Daisy Door nahm er das Lied »Du lebst in deiner Welt (Highlights of my Dream)« für die Folge »Als die Blumen Trauer trugen« auf. Innerhalb von drei Monaten gingen davon mehr als 500.000 Schallplatten über die Ladentheke und das Lied bescherte ihr drei Auftritte in der »ZDF-Hitparade«. Moog-Synthesizer-Sounds bildeten den Teppich für verzerrte Gitarrenriffs. Die Wohnzimmer und Phonotruhen wurden ordentlich entlüftet und die Viervierteltelmarschschlagergemütlichkeit für lange Zeit ausgetrieben. Eine junge Generation war glücklich. Die Amerikaner hatten Nancy Sinatra, die Engländer Dusty Springfield, die Deutschen auf einmal eine international konkurrenzfähige Katja Ebstein. Aber auch von ihr später mehr. Der eintönige Marschschlager war aber nicht tot. Der sollte vor zwanzig Jahren durch tumbe Technobeats zum Abzappeln – am Ballermann wachgeküsst – umso hartnäckiger wiederkehren. Eins, zwei, drei, vier ... der Wendler war da. Das 21. Jahrhundert hatte aber nicht nur den Wendler oder Mickie Krause zu bieten. Es begann auch die Ära des erfolgreichen Deutsch-Pops.

Muttersprache

Eine Soulstimme, die die deutsche Sprache erst spät für sich entdeckte, ist Sarah Connor. »Muttersprache« war 2015 ihr zweiter Durchbruch, nachdem sie ihren ersten Erfolg auf englische Titel aufgebaut hatte. Die ersten zehn deutschen Lieder entstanden zusammen mit dem Produzenten-Trio von Rosenstolz. Connor wuchs zu Hause mit Soulmusik auf, ihr Vater (irischer Herkunft) stammte aus den USA. Als Sechsjährige sang sie bereits in einem Hamburger Gospelchor. Als Teenager stand sie im Kinderchor bei zwei Michael-Jackson-Konzerten in Bremen zu »Earth Song« und »Heal the World« auf der Bühne. Mit ihrer dritten Single »From Sarah with Love« erstürmte sie 2001 erstmals den Gipfel der deutschen Singlecharts. Es gibt aber noch eine andere

Psychodelischer Schlager mit Daisy Door

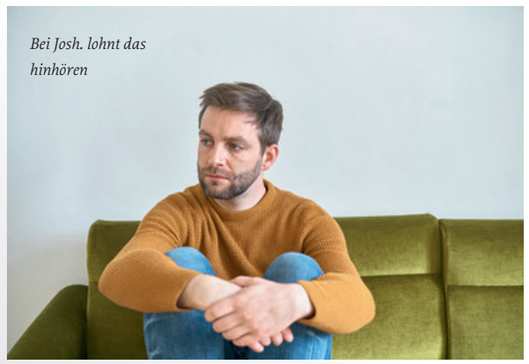
Carolin Niemczyks und Daniel Grunenbergs sind Glasperlenspiel

Seite der Sarah Connor. Als Gasthörerin beschäftigte sie sich an der Freien Universität Berlin mit Philosophie. Und auf dem Höhepunkt des Flüchtlingszustroms 2015 nahm sie für mehrere Monate eine syrische Mutter mit ihren fünf Kindern auf. Im April 2019 erschien das Lied »Vincent«, welches das Coming of Age eines homosexuellen Jungen beschreibt. Der Song wurde von einigen Rundfunksendern gar nicht oder nur zensiert gesendet, weil er ihnen mit der Zeile »Vincent kriegt kein' hoch, wenn er an Mädchen denkt« zu explizit war. Kurz darauf veröffentlichte sie das Album »Herz Kraft Werke«, das sie mit »Vincent« aufmachte. Der vermeintliche Skandal tat dem Erfolg keinen Abbruch; so erreichte Sarah Connor gleich in der ersten Woche der Veröffentlichung Platz 1 der deutschen Albumcharts. Im April 2020 veröffentlichte sie die Single »Sind wir bereit?«, mit der sie zur COVID-19-Pandemie Stellung bezog. Sarah Connor hat sich mit Aufrichtigkeit Respekt verdient.

Geiles Leben

Carolin Niemczyks und Daniel Grunenbergs musikalische Ursprünge liegen in der christlichen Popmusik. Sie benutzten auch schon mit der Kirchenpopband Crazy Flowers eigene deutsche Texte. Die beiden sind seit 2006 privat ein Paar. Der Glaube an das Mystische hat sie nicht ganz losgelassen. Als musikalisches Duo griffen sie nach dem Hermann-Hesse-Titel »Das Glasperlenspiel« als Bandnamen. Das Buch war das letzte große Werk des Nobelpreisträgers für Literatur und malte auf dem historischen Hintergrund der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland eine Vision von Humanität und Geist. Alle drei stammen übrigens aus dem protestantischen Südwesten Deutschlands. Hermann Hesse war vor fünfzig Jahren die bevorzugte Lektüre der Hippies und beeinflusste Bands wie Santana und Steppenwolf. Weltweit. Zusammenhalt ist den beiden jungen Musikern auch heute sehr wichtig. Ihre Titel sind aufrichtig. Über den Bundesvision Song Contest 2011, bei dem sie für ihre Heimat Baden-Württemberg antraten, wurden sie einem größeren Publikum bekannt. Seit 2014 singen Glasperlenspiel die Titelmusik der RTL-Soap »Gute Zeiten, schlechte Zeiten«. 2015 traten sie als Vorband für Helene Fischer auf. Mit ihrem bekanntesten Lied »Geiles Leben« nahmen sie 2015 erneut für Baden-Württemberg beim Bundesvision Song Contest teil – und 2020 beim Free European Song Contest von Stefan Raab für Polen, woher Carolin Niemczyks Familie stammt. Der neueste Song heißt »Immer da«. Die beiden schaffen es immer wieder neu, echte Gefühle, ohne den sonst üblichen Kitsch, zu vermitteln.

Sarah Connor hat die Muttersprache für sich entdeckt



Bei Josh. lohnt das hinhören

Cordula Grün

Josh. (mit Punkt) alias Johannes Sumpich auf einen Wiesn-Hit zu reduzieren, täte dem erfolgreichen Wiener Sängerburschen Unrecht an. Wer genau hinhört, erkennt, dass »Cordula Grün« einen anständigen Text hat, den man*frau auch unterhalb von 0,5 Promille ertragen kann. Qualtinger wäre zu hochgegriffen, aber die Tradition von Fendrich oder Ambros setzt der 32-Jährige schon fort. »Cordula Grün« entsprang im Tonstudio seinen Songwriter-Gehirnzellen, ohne dass eine konkrete Menschin adressiert wurde. Und als Sommerhit wurde der Song auch nicht konstruiert. Glück gehört zur Karriere als elementare Zutat eben dazu. Aber auch gutes Timing für eine Veröffentlichung. Dabei fing alles mal mit klassischer Gitarrenmusik an. Seine erste Veröffentlichung war mit einem Gitarren-Quintett aufgenommen. Er studierte fünf Jahre Musik. Dann hörte er Element of Crime. Nach ersten Auftritten zur Gitarre alleine wurde es poppig. Ohne den österreichischen Musikfonds wäre aber wohl nichts passiert, denn aus der Mann-mit-der-Klampfe-Nummer und dem Halbtagsjob in die Karriere auszubrechen, ist schwer. Inzwischen legt er die Gitarre beiseite. Dem Gesang ist das »Ohrenmerk« gewidmet. Mit dem neuesten Song »Wo bist Du?« vertrat er Österreich beim Free European Song Contest 2020 und beweist auch im zweiten Sommer danach, dass ein Wiener gefühlsecht kann.

Axel Bosse hat das Zeug zum Ohrwurm

Augen zu Musik an

Der 40-jährige Braunschweiger Axel Bosse wird gemeinhin dem Indie-Pop zugerechnet. Mit 17 hatte er bereits als Sänger der Band Hyperchild einen ersten Plattenvertrag mit einem Major-Label. Ein Teenager-Traum. Nach Auflösung der Band macht er unter seinem Nachnamen Bosse alleine weiter. 2013 gewann er gar den Raabschen Bundesvision Song Context für Niedersachsen. Er selbst ist bodenständig, wie auch seine Texte und Lieder. Ein Niedersachse halt. 2019 spielte er in Jena für Fridays for Future. »Alles ist jetzt« ist sein zwei Jahre altes, immer noch aktuelles Album. »Augen zu Musik an« ist darauf der große Hit und hat sich zu einem waschechten Ohrwurm entwickelt. Axel Bosse hat Mut zum Unerwarteten. Im Video von »Hallo Hometown« trägt er Vokuhila, in »Augen zu Musik an« eine scheinbar besoffene Anna Maria Mühe. Da zeigt sich augenzwinkernde Aufrichtigkeit. Seine Haltung ist eindeutig, laut, gegen jede rechte Deutschtümelei und jeden rechten Dünkel.

Wunder gibt es immer wieder

Auch Katja Ebstein schlägt die Trommel und fürchtet sich nicht. Seit mehr als fünf Jahren. Einen langen Weg hat sie mit geradem Rücken zurückgelegt. Die Begegnung und Zusammenarbeit mit ihrem späteren ersten Ehemann Christian Bruhn war der Lift-off ihrer Karriere. Sein »Wunder gibt es immer wieder« brachte ihr 1970 in Amsterdam beim Grand Prix Eurovision de la Chanson einen phänomenalen dritten Platz ein. Die Karriere war auf Anhieb international. Ebstein machte nach dieser ersten Karriere erfolgreich Schauspiel und Musical. Sie wollte ja eigentlich überhaupt nicht Sängerin werden, sondern Malerin. Seit 1975 präsentiert sie Heine, dann Hüsch und Gernhardt. Hauptsache Literatur. »Wunder gibt es immer wieder« oder »Theater« sind nicht nur Jahrzehnte, sondern ganze Lichtjahre von einer Helene Fischer entfernt. Die Karriere war nicht geplant. Sie ergab sich durch Talent und Können. Katja Ebstein ist mit ihren aufrichtigen Programmen immer noch unterwegs. Sie liebt Bühne, Publikum und Musik. Gesellschaftliches Engagement ist ihr elementar. Katja Ebstein vertritt eine Haltung, in der nichts berechnend ist. Ihre Lieder sind nicht auf schnelle, narkotische Wirkung gebürstet. Die Sinnhaftigkeit ordnet sich nicht den eintönig hämmernden Beats heutiger Schlager unter. Sie waren und sind gefühlsecht, deshalb sind sie auch 2020 noch anzuhören. Sie war immer politisch und ist jetzt noch politisch. Katja Ebstein ist ein gutes Vorbild für junge Künstler*innen, und ihre Lieder sind ein passender Maßstab, sich vom emotionalen Porno anderer zeitgenössischer Produktionen zu verabschieden.

***Katja Ebstein would** rather not be considered part of what is today considered German Schlagermusik. German-language songs is perhaps the proper term for the pieces written over the past decades by such successful composers as Peter Thomas or Christian Bruhn. Katja Ebstein is certainly the Grande Dame, who achieved international success 50 years prior to Deutsch-Pop acts at the ESC. Performers such as Sarah Connor have taken a liking to the German language, Carolin Niemczyk and singer and keyboarder Daniel Grunenberg demonstrate impressively that E-Pop goes together well with German texts. Josh. from Austria is more than just another singalong summer-hit songster, and Axel Bosse is actually an accomplished Indie-Pop performer. So there are indeed young performers who follow proudly in Katja Ebstein's footsteps and make authentic music which puts to shame the emotional porno spewed to market by other contemporary producers.*

INFO

Kontaktdaten auf **www.eventbranchenverzeichnis.de**

Fotos: Arton Sefa, Max Parovsky, Universal Music/Nina Kuhn, Tim Brüning, Cat-Music-Verlags GmbH/Jim Rakete

EIN BISSCHEN TSCHING DARASSASA UND BUMS FALLERA

VON GUILDO HORN

SCHLAGER Der Begriff »Schlager« erschien erstmals Ende des 18. Jahrhunderts. In einer Wiener Zeitschrift betitelte ein begeisterter Kolumnist zündelnde Operettenmelodien als Schlager.

SCHLAGERMUSIK Darf nicht zu komplex daherkommen. Die Melodie sollte leicht nachvollzieh-, mitsing- und merkbar sein. Das Lied muss gleich ins Rückenmark gehen und Ohrwurmqualitäten besitzen. Dann werden bei der Hörerschaft Assoziationsketten und Glückshormone freigesetzt, die schlussendlich zum Kaufanreiz führen.

DIE SCHLAGERBOTSCHAFT Inhaltlich beschäftigt sich der Schlager mit den großen Kernthemen des Lebens: Liebe, Freundschaft, Hoffnung, Leid, Genuss, desweilen auch Fußball. Für mich ist Schlagermusik gelebtes, gesungenes Primärbedürfnis und bildet ungefiltert einen Einblick in den gemeinen Menschen in uns.

ZUR PSYCHOLOGIE DES SCHLAGERS Der Schlager ist eine der schönsten Drogen der Jetztzeit. Er führt über die Verdrängung von Sorge und Stress über die Intensivierung des Gegenwartserlebnisses zur Flucht in nostalgische, regressive Zustände, die dem Traum bei halbwachem Zustand ähneln.

SCHLAGERKOMMERZ Ach, da will ich gar nichts von wissen.

WAS VERDIENT DIE BEZEICHNUNG SCHLAGER? Spätestens seit die Toten Hosen mit »An Tagen wie diesen« die Punkmusik mit dem klassischen Schlager versöhnt und die CDU-Oberen nach ihrem letzten Wahlgewinn gezeigt haben, dass auch sie tief im inneren verkappte Kommerz-Punker sind, wissen wir: Der Schlager hat eine weitere Bastion für sich eingenommen. Schlager heißt eben Hit, und der macht in der Tat vor keiner Musikrichtung halt.

Foto: dsa musikproduktion GmbH

DER SCHLAGERINTERPRET
Im Optimalfall bilden Interpret und Musik zusammen mit dem Text eine kompakte Einheit. Das Paket muss stimmen. Hat der Schlagerinterpret z. B. das Image eines jugendlichen Casanovas, widmet er sich vornehmlich leichteren Themen der Liebesanbahnung und versucht, das auch in seinem äußeren Erscheinungsbild zu transportieren. Ein Problem bildet hier die Erosion der Zeit. Ich meine das fortschreitende Alter des Künstlers mit vorgegebenem Verfallsdatum seines Körpers. Doch dazu mehr unter »Operative Eingriffe in der Schlagerwelt«!

HOSSA!
Ein Ausdruck des Entzückens. Adäquate sind in den unterschiedlichsten Musikrichtungen zu finden: »We go!« z. B. beim Blues Rock. »Oh Yeah« beim Rock oder »Oh Lord, oh Mama«.

KRITIK AM SCHLAGER
Ist absurd. Der Schlager hat noch nie behauptet, die Wahrheit abzubilden. Das Schlagerland ist ein Traumland, wo Milch und Honig blüht, wo Tränen nicht lügen können und es Wunder immer wieder gibt. Also, mal nicht alles so Aluhut-mäßig auf Verschwörung durchleuchten. Stellt euer Gefühlszentrum einfach auf Empfang, erwartet keine aufklärerisch-, investigativen Botschaften und kommt mit auf die Reise. Entspannt für ein paar Momente des Glückes, damit ihr morgen im Beruf wieder kraftvoll zubeißen könnt.

Wie sang Tina York 1974 in ihrem Schlagerhit: »Wir lassen uns das Singen nicht verbieten«? »Ein Schlager heißt doch nur ein bisschen Freud. Ein bisschen Tschingdarassasa und Bumsfallera gehörte doch schon allzeit zum Leben....« Stimmt!

OPERATIVE EINGRIFFE IN DER SCHLAGERWELT
Fake News!

Guildo Horn is perhaps the last remaining star of the demising world of Schlagermusik – a very special type of German pop music – and thus lord protector of this particular genre. The first time he encountered Schlagermusik was on a visit to his aunt Kläre. This aunt and his uncle Tia had no children of their own and in their house had converted what had originally been planned as a children's bedroom into a cocktail lounge. The room's centerpiece was a state-of-the-art AEG radio-phonograph facing a chic kidney-shaped table adorned with a swanky golden pretzelstick holder. When he at the tender age of six for the first time was allowed to dip a salty pretzel into egg liqueur and then nibble it down while at the same time listening to Fred Bertelmann croon his smash hit "Der lachende Vagabund" from the radio-phonograph, he was hooked: salty pretzels, egg liqueur, merry vagabond were going to rule his life. From that moment on, he was orally addicted to German Schlagermusik.

INFO

Guildo Horn, dsa musikproduktion GmbH, 50672 Köln
Kontaktdaten auf **www.eventbranchenverzeichnis.de**

EIN SHERIFF BLEIBT ZUHAUSE

VON KATJA KAUL

Gestatten: Schneider. Helge Schneider! Auf der Bühne war er schon Gott und auch eine »singende Herrentorte«. Er arbeitet als Komiker, Komponist, Musiker, Entertainer, Buchautor, Drehbuchautor, Schauspieler, Regisseur und Zeichner. Und warum macht Herr Schneider all das? Ganz genau: weil er es kann!

Bei einem der aktuellen Weltlage gewidmeten »Corona-Gespräch« mit Alexander Kluge hält Schneider die voluminöse Kristallperle eines Kronleuchters in die Kamera. Angeblich das Virus, so ungefähr sähe es aus. Er hat es, so verrät er, einem Morgenurin entnommen und danach kristallisiert. »Es wird erst schockgefroren und dann erschrocken.« Bei solchen Aussagen könnte man sicherheitshalber noch einmal beim eigenen Arzt oder Apotheker nachfragen oder: Man lacht sich schlapp! »Virologe« Schneider hält sich die Kristallperle vor den geöffneten Mund und durch die geschliffenen Facetten hat das Virus nun Zähne bekommen und sich um ein Vielfaches potenziert. Man fühlt sich an die denkwürdige Gesprächsreihe »News & Stories« erinnert, die Schneider mit Kluge auf Sat1 führte. Dort brillierte Schneider als Experte für alles, mal als verkanntes Model, Suppentherapeut, Großneffe Hitlers oder frauenverschlingender Casanova mit Allongeperücke.

Der gerade noch 64-Jährige, der durch seine charmante Schamanentätigkeit sonst zuverlässig alle bösen Geister mit Humor austreibt, hat sich kürzlich in ungewohnt ernstem Ton an sein Publikum gewandt. In einem Facebook-Video meldete er sich aus seiner Werkstatt und sagte, er sei »ein Auftreter«, aber durch die Corona-Krise sei seine Arbeit für die nächste Zeit in Frage gestellt. »Ich trete nicht auf vor Autos. Ich trete nicht auf vor Menschen, die anderthalb Meter auseinandersitzen müssen und Mund-Nasenschutz tragen«, so Schneider. Er wolle sich auch nicht damit anfreunden, in einem »Streaming-Dingsda-Bumsda« aufzutreten und fügte hinzu: »Beim Streamen fehlt mir ja ein ganz, ganz wichtiger Teil für meine Arbeit und das seid ihr.« Er bedankte sich bei seinen Fans für die Zuwendung, aber auf der Bühne zu stehen, sei für ihn erst möglich, wenn alle Freiheiten wieder da wären, sonst gehe es nicht.

Fotos: Meine Supermaus GmbH

Eigentlich hätte sie jetzt stattfinden sollen, die »Helge Schneider Show 2020« und Wiederkehr des blaugrünen Smaragdkäfers. Gemeinsam mit seiner Band »The Helges« wollte der Multiinstrumentalist und große Improvisator wieder richtig aufdrehen. Von Sehnsucht nach Rente keine Spur. Doch dann durchkreuzte dieses Etwas aus dem Mikrokosmos alle Pläne.

Aufhalten kann es die Erfolgsgeschichte jedoch nicht, die am 30. August 1955 begann, als Schneider in Mühlheim das Licht der Ruhrgebietswelt erblickte. Der kleine Helge wollte Clown werden und verkleidete sich gern als Opa. Mit 17 Jahren verließ er das Elternhaus und dann »kam alles Knall auf Fall.« Er studierte Konzertpiano am Konservatorium in Duisburg, brach das Studium ab und verbrachte seine Zeit mit Gelegenheitsjobs und Menschenbeobachtung in einem Steh-Café, sein »Eduscho-Studium«. Inzwischen hat Schneider einen Stern auf dem Boulevard der Stars in Berlin und was der vielfach ausgezeichnete Künstler und »Klavierspieler des Jahres 2008« auch anpackt, wird bald darauf Welt-Kulterbe.

Die damals belauschten Ruhrgebietsoriginale dienten ihm dabei als Blaupause aller späteren Kult-Charaktere. Seither blickt der anarchische Lebensforscher in jeden Winkel menschlicher Existenz und nichts Alltägliches erscheint ihm zu gering, um nicht näher betrachtet zu werden, weder »Katzeklos« noch Käsebrote. Die Folgen sind bekannt: systemrelevante Songs – Hymnen aller Helgerianer. Wen Hegel nicht zur Weisheit führt, sollte es unbedingt mal mit Helge versuchen! Aus seiner Kunst spricht eine große Zärtlichkeit für den Homo sapiens und den Unsinn des Seins, egal ob er Kinofilme macht oder Bücher schreibt wie: »Eiersalat – eine Frau geht seinen Weg«.

Ein waschechter Helge war auch dieser Song: Bei dem von Stefan Raab initiierten Free European Song Contest schoss Schneider mit seinem Beitrag für Deutschland den Vogel ab. Während um ihn herum alternative Normalität simuliert wurde, sang Schneider, was gerade Sache ist. Seine Ode an die Unfreiheit »Forever at home« war gnadenlos komisch. Doch alle würden sich glücklich schätzen, wenn dieses »forever« nur eine kongeniale Übertreibung war und der große Menschenversteher und Sheriff bald wieder in der Stadt ist. Helge forever, sonst »Akopalüze nau«!

Helge Schneider is an almost iconic performer. He impersonated God on the stage, and a singing cake as well. He excels as comedian, composer, musician, entertainer, book author, screenwriter, actor, director, music clown, and cartoonist. As soon as the microcosm will allow it, this 64-year-old award-winning performer will delight his fan base with his topical "Helge Show". They're all looking forward to his return!

INFO

Meine Supermaus GmbH, 45479 Mülheim a.d. Ruhr

Kontaktdaten auf **www.eventbranchenverzeichnis.de**

WER WIR SIND UND WAS WIR DENKEN …

In der Event- und Veranstaltungsbranche Deutschlands arbeiten mehr Menschen als in der Autoindustrie. Die Branche ist von mittelständischen Unternehmen und vielen Solo-Selbstständigen und Freiberufler*innen geprägt. Unternehmergeist, Kreativität und Mut zur Gestaltung zeichnen die führenden Protagonist*innen aus. showcases gibt der Branche ein Gesicht und stellt 15 wichtige Köpfe der Branche vor. Ausführlich sind die Portraits im Blog für die Eventplanung von memo-media nachzulesen.

VON TABEA LETTAU, KERSTIN MEISNER, SARAH SCHABABERLE, ANNA STEINBERG, SANDRA THIELE / BEARBEITET VON ANDREAS SCHÄFER

»Kontakt gehört für die Menschen dazu, das können auch Zoom & Co. nicht ersetzen.«

AXEL S. ALIAS AXEL SCHIEL, *Profi-Diabolo-Jongleur und Tausendsassa, Ginsheim-Gustavsburg*

Der Gründer des Künstlernetzwerks Showpaket steht nicht nur als Profi-Diabolo-Jongleur auf der Bühne, sondern auch als Veranstaltungsplaner und Moderator. Er beherrscht dabei selbst die Gebärdensprache. Axel Schiel moderiert nicht nur auf der Bühne, sondern auch fürs Fernsehen und Unternehmen im Netz. Darauf lag zuletzt die Konzentration. Viele Unternehmen haben plötzlich im Digitalen einen großen Bedarf gesehen, Events digitalisiert, Meetings virtuell durchgeführt, etc.

Zurzeit wird nur mit Fragezeichen geplant. Jede Veranstaltung, für die ein Konzept erarbeitet wird, findet nur unter Vorbehalt statt. Dadurch ist der bürokratische Aufwand extrem gestiegen. Und Bürokratie ist das Gegenteil von Kreation. Die Vorfreude ist groß, dass das mal wieder vorbei ist.

»Allein wäre ich lang nicht so kreativ, das können wir nur im Team sein!«

JORIS BOMERS, *Gründer und Geschäftsführer Party Rent Franchise GmbH, Bocholt*

Joris ist ein Unternehmerkind. Seine Eltern besaßen einen Freizeitpark in den Niederlanden und allabendlich wurde am heimischen Küchentisch Unternehmerisches diskutiert und beraten. 2000 entschied er sich, die Party Rent Group als Franchise-Unternehmen für die Eventausstattung aufzubauen. Heute zählt er 24 Standorte mit rund 950 Mitarbeiter*innen in neun Ländern. 15 Partner – europaweit von Schweden bis Frankreich – treffen sich vier Mal im Jahr und beraten über neue Trends, gemeinsame Investitionen in Tabletop, Designmöbel und Küchentechnik. Im Team lassen sich die europaweiten Trends so zusammenbringen, dass das Event-Equipment von Party Rent immer so frisch und modern aussieht, wie man es kennt.

Joris Bomers ist überzeugt, dass schon bald die Veranstaltungen wieder so aussehen werden, wie wir sie kennen. Denn bei allen virtuellen Meetings, die aktuell den Büroalltag beherrschen – es fehlt einfach das persönliche Treffen.

»Wenn 100 Leute klatschen, klingt das einfach nicht so schön, wie wenn 300 Leute klatschen.«

SILVIA CABELLO, *Mitgründerin und Mitbetreiberin Varieté et cetera, Bochum*

Die et cetera-Gründer Jörg Richter und Silvia und Ronny Cabello betrieben sieben Jahre lang Deutschlands einziges reisendes Zeltvarieté auf Tournee mit einem alten Armeelaster. Im Dezember 1999 entschieden sie sich, die aufgeschlagenen Zelte in Bochum nie wieder abzubauen. Das feste Theater ist dort inzwischen so etabliert, dass es Anfang des Jahres sogar mit der »Goldenen Grubenlampe« für die Verdienste um die Stadt Bochum ausgezeichnet wurde.

Die ursprünglichen 302 Plätze, mit meistens drei fremden Paaren an einem Tisch, mussten ausgedünnt werden. Es gibt keine Pausen mehr, um die Schlange an der Toilette zu vermeiden und die Plätze wurden auf 146 zurückgefahren. Varieté lebt von der Live-Unterhaltung, dem echten Erlebnis. Deswegen kommt eine Übertragung ins Netz nicht in Frage.

»Lösungen zu finden, ist zu meinem Hobby geworden.«

ANJA DAIKER, *Partnerin und Gründerin carpe event productions GmbH & Co. KG, Köln*

Anja Daiker hat mit click.wand ein flexibles Trennwandsystem für Messen und Veranstaltungen erfunden. Dafür haben sie im Team auch ganz neue Einsatzmöglichkeiten gefunden: Schutzzentren, Altenheime, mobile Büros. All das werden sie nicht nur während der Krise machen, sondern auch danach. Mit diesem Klick

SAXOPHON LOUNGE
Bernd Delbrügge
urbane Lounge Grooves
Sektempfang
Hochzeit
Get2Gether
Vernissage
Business
Event

``Kölns bekanntester Saxophonist'' (Express)
www.bernd-delbruegge.de • 0152 33 61 03 02

eh showbox
Ihr professioneller Partner für Show und Entertainment Konzepte
www.eh-showbox.com
eh showbox GmbH
Ludwig-Bölkow-Allee 1
D - 82024 Taufkirchen
Tel.: +49 89 215 502 180
info@eh-showbox.com

WER WIR SIND UND WAS WIR DENKEN…

wandsystem sind Abstandsregelungen, geregeltes Begehen, etc. möglich. Die Klickwand ist abwaschbar und so flexibel, dass sie an jede Vorschrift angepasst werden kann. Sie hofft, dass sie die Chance haben, neue Ideen auch umzusetzen. Und vor allem natürlich, dass sie im Herbst wieder auf der Messe arbeiten können und Kunden und Mitarbeiter einfach glücklich mit ihnen sind, so wie sie es eben immer waren.

»Mehr Arbeit, weniger Verdienst.«

HOLGER EHRICH, *Ensemble Duo Diagonal, Künstlerischer Leiter Welttheater der Straße und Schwerter Kleinkunstwochen sowie Vorstandsmitglied Bundesverband Theater im öffentlichem Raum*

Er ist Grenzgänger zwischen verschiedenen Bereichen der Kreativbranche. Studiert hat er Film- und Fernsehwissenschaften. Derzeit leitet er das Kulturbüro der Stadt Schwerte und ist damit künstlerischer Leiter des Festivals »Welttheater der Straße« und der »Schwerter Kleinkunstwochen«. Gleichzeitig steht er mit dem physical-comedy Act Duo Diagonal selbst auf der Bühne. Bei der selbstständigen Tätigkeit gibt es ernsthafte Honorareinbußen, attraktive Projekte fallen aus. Statt »Welttheater der Straße« startet er mit lokalen und auswärtigen Künstler*innen mehrere neue Projekte, unter anderem ein zweimonatiges Autotheater und ein Stationstheater für Gruppen von zehn Zuschauer*innen, unterstützt von Sponsoren und dem Kultursekretariat NRW.

Kurzfristig hofft er, dass viele Veranstalter sich an alternative Konzepte für die kommenden Monate trauen. Besonders der öffentliche Raum bietet sich für unkonventionelle Formate an.

»Ich halte den Optimismus hoch!«

STEFFEN FELLINGHAUER, *Inhaber Al Dente Catering, Berlin*

Nach der Ausbildung zum und Anstellung als Koch, nach einigen Jahren der Führung eines Weinrestaurants im rheinhessischen Nackenheim, ist er als freiberuflicher Berater im Rhein-Main-Gebiet tätig gewesen. Dann kam der Einstieg bei Al Dente in Berlin. Kleinere Veranstaltungen, gerade in der Film- und Fotoproduktion, konnten weiterlaufen oder sind mittlerweile wieder gestartet. Natürlich gibt es Einschränkungen und Anpassungen: Portionsweise angerichtete Leckereien in Gläschen sind im Moment besonders gefragt. Er ist froh über den Austausch in der Branche. Man spricht mit anderen Verleihern, Lieferanten, Vermietern – alle haben die gleichen Schwierigkeiten, aber jeder ist bereit zu unterstützen, wenn er kann.

»In der Krise erkennt man den wahren Charakter: Wer ist Schwätzer, wer ist Macher? Erst in dieser Situation habe ich erkannt, auf wen man sich im Ernstfall wirklich verlassen kann. Das war oft mehr als enttäuschend.«

BERTI HAHN, *Gründer und Betreiber Café Hahn, Koblenz*

Berti Hahn ist Gründer, Kopf und Geschäftsführer des Café Hahns in Koblenz. Vor bald vierzig Jahren hat er aus der Bäckerei und dem Sparmarkt der Eltern eine bekannte Kulturlocation in Koblenz gemacht. Einige Zeit hatte Berti das Café parallel zu den Musikveranstaltungen laufen lassen, aber mehr und mehr zeichnete sich ab, dass die Zukunft im Veranstaltungsbereich lag. Auf die ersten Konzerte folgten das Gaukler-Festival, der Comedyclub »Blaue Biwel«, das Horizonte-Festival und schließlich das Eventmanagement der Festung Ehrenbreitstein.

Ad hoc hatte das Team ein Autokino geplant, in dem die zuvor gebuchten Künstler, wie Hazel Brugger, Torsten Sträter, Brings und einige mehr auftreten konnten. Die Unterstützung der Stadt ließ aber zu wünschen übrig. So kam das Café Hahn gerade noch mit einem blauen Auge davon. Nochmal würde Berti Hahn das nicht machen. Was hingegen sehr gut läuft, sind die Streaming-Angebote. Hahn hat kurzerhand das ganze Café in ein Fernsehstudio umgebaut. Hier haben lokale Künstler*innen mit »Lebenszeichen Mittelrhein« eine virtuelle Bühne. »KO'N'Taktlos« ist eine Art Talkformat, moderiert von Koblenz Transvestie-Star Dörthe Dutt mit vielen unterschiedlichen Gästen aus der Eventbranche. Das internationale Gaukler- und Kleinkunstfestival und das Horizonte-Festival werden – zwar nicht wie geplant, aber mit bis zu maximal 250 Zuschauern – stattfinden.

»Unser Antrieb war, ist und wird immer die Liebe zur Bewegung bleiben.«

BJÖRN HANEFELD, *CEO – Show Director, Sanostra – GmbH für Showinszenierungen, Köln*

Angefangen hat es vor 16 Jahren mit dieser Liebe zur Bewegung. Die künstlerische Partnerin Annegret Köhler war damals professionell im Paartanz und als Choreografin tätig. Björn Hanefeld brachte einen akrobatischen Background mit. Nach einer großen Produktion in 2006 folgten schnell weitere internationale Großaufträge. Sanostra war etabliert. Dass große Live-Veranstaltungen in Kürze wieder auf einem annähernd ähnlichen Level wie zuvor realisierbar sind, davon gehen die beiden nicht aus.

Deswegen liefen ihre Gedanken immer wieder auf den gleichen Lösungsansatz hinaus: ein interaktives Online-Konzept. Denn Fakt ist, dass das Bedürfnis nach Erleben nun durch die Einschränkungen der Pandemie umso stärker ist. Die Hintergrundidee des Ansatzes ist daher, Menschen jeglicher Altersgruppe über verschiedene Formate das nach Hause zu bringen, was sie in diesen Zeiten am meisten brauchen: Ablenkung, geteilte Freude und Bewegung.

»Man muss kreativ bleiben.«

NADJA HAUSER-BERGER, *Festival Director/Artistic Director, International Circus Festival Young Stage Basel, Basel*

Nadja Hauser-Berger wurde Akrobatin aus Überzeugung. Sie führte Regie, trainierte Kinder und gründete das Young Stage Circusfestival in Basel. Denn es brauchte eine Plattform für junge Profikünstler*innen. In diesem Jahr hätte das Festival zum zwölften Mal stattgefunden. Alle Künstler*innen, die ausgewählt wurden, dürfen auf jeden Fall im nächsten Jahr kommen. Derzeit ist alles »on hold« und in Basel warten sie ab, was dann überhaupt alles möglich ist. Im Juli 2020 gibt es »ersatzweise« Circus-Camps für Kinder. Viele Familien fahren dieses Jahr nicht in die Ferien, viele Artist*innen haben keine Jobs – und Locations stehen leer. Das ist eingeschlagen wie eine Bombe, die Camps waren sofort ausgebucht!

»Es liegt nicht in meiner DNA, in Trauer zu verharren.«

STEFAN HERMANNS, *Kulturamt Stadt Paderborn*

Seit 2016 ist Stefan Hermanns Lebensmittelpunkt in der westfälischen Universitätsstadt. Er ist für Großveranstaltungen ab 10.000 Besuchern und fünf Festivals verantwortlich. Darunter auch die »Performance«, die Kulturbörse für Straßenkunst. Die Absage der Performance führte zu neuen Ideen und Lösungsansätzen. Einen davon hat er innerhalb von nur sechs Wochen in die Tat umgesetzt: Kultour-Caching, inspiriert vom Geo-Caching.

Die Überlegung war, wie es trotz COVID-19 möglich sein könnte, Künstler*innen auftreten zu lassen und Bürger*innen in den öffentlichen Raum zu holen, ohne einen Massenandrang zu provozieren. Über eine kostenfreie App können Kulturinteressierte in Paderborn vorbestimmte Routen ablaufen und bekommen in regelmäßigen Abständen an gewissen Stellen Performance-Spots angezeigt, auf denen ein Künstler*innen virtuell auf sie wartet. Um das zu ermöglichen, wurde ein großes Green-Screen-Studio errichtet und fünfzig Künstler*innen nach Paderborn geholt.

»In der Leidenschaft lebt der Mensch. In der Vernunft existiert er nur.«

ETIENNE HERR, *Gründer von eh-showbox GmbH, München*

Bevor Etienne Herr sein Unternehmen eh showbox vor zehn Jahren gründete, war er im Agentur-Netzwerk der Marke Jochen Schweizer tätig. Seine Leidenschaft sind Showproduktionen und Marketingevents. Da tanzen dann Akrobaten auch mal an der Fassade eines chinesischen Wolkenkratzers. Er ist davon überzeugt, dass es im Showbusiness weitergehen wird, auch wenn der Weg derzeit mehr als steinig ist. Doch am Ende sind auch die Monate dieser Corona-Pandemie ein Learning und eine Herausforderung, die in gewisser Weise dazu beitragen, persönlich zu wachsen und sich weiterzuentwickeln.

Alte Försterei
VERANSTALTUNGS GMBH & CO.KG

»Tatsächlich ist Corona für uns auch ein Booster gewesen.«

MICHAEL HOSANG, *Gründer und Leiter Studieninstitut für Kommunikation GmbH, Düsseldorf*

Michael Hosangs Traumberuf war Lehrer. Klares Ziel, klarer Weg. Trotz der Lehrerschwemme hat er es geschafft. Aus eigener Kraft. Mit dem Eventpionier Tom Inden-Lohmar formulierte er vor über zwanzig Jahren einen Workshop in zwölf Schritten und boten ihn großen Firmen als Lehrgang für Eventmanagement an. Damals war Event für viele Firmen Neuland. Der Workshop wurde zum Renner. 1998 entstand aus diesen Workshops das Studieninstitut für Kommunikation. Heute ist das Studieninstitut eine GmbH mit Schulungsräumen in Düsseldorf, München, Hamburg und Berlin. Viele Kurse sind IHK-zertifiziert und durch die staatliche Zentralstelle für Fernunterricht als Fernlehrgänge zugelassen.

In der Schreibtischschublade schlummerten bereits Digital-Konzepte: Blended-Learning-Lernformen, also die Kombination von Präsenzunterricht und E-Learning, und Ideen, wie auch Prüfungen digital abgenommen werden können. In nur wenigen Wochen wurde dies nun alles umgesetzt.

»Mit 56 Lebensjahren fragt man sich schon: Braucht man das nun?«

STEFAN RÖSSLE, *Gründer und Geschäftsführer, Kontrapunkt Agentur für Kommunikation GmbH*

31 Jahre Kontrapunkt war ständige Aufbauarbeit, schnelles Reagieren auf sich ständig verändernde Marktsituationen und dabei immer ein gewisses Augenmaß für die Entwicklung der Agentur. Die Entwicklung von einer reinen produzierenden Eventagentur hin zu einer strategisch denkenden Markenkommunikationsagentur war dabei der wichtigste Schritt im Laufe der letzten Jahre. Rössle hofft auf einen verlässlichen, einschätzbaren Fahrplan, wann die Branche wieder kreativ werden darf und kann. Dazu braucht es Rahmenbedingungen der Politik, Vertrauen der Kunden in die Live-Maßnahmen und den Willen der Agenturen, sich unter veränderten Bedingungen als leistungsfähig zu präsentieren.

Er wünscht sich, dass die agilen, zukunftsorientiert aufgestellten Teams und Player nicht zum Aufgeben gezwungen werden, sondern der Kreativstandort Deutschland auch in Zukunft leidenschaftliche Live-Macher zeigt, die diese wundervolle Branche vorantreiben und neu erstarken lassen.

»Wir leben vom Spaß der anderen«

MARIUS SPÜRKMANN, *Modul-Entwickler Xtreme event services e. K., Mönchengladbach*

Marius Spürkmann ist der Mann für den »Fun«. Mit Xtreme Events entwickelt, vermietet und betreut er Spaß-Module jeglicher Art, vom Klettergarten bis zur Eislaufbahn. Ganz neu sind die »Bash Games« – ein riesiger Outdoor-Spielplatz, bei dem man sich gegenseitig »bashen« kann. Die Idee ist entstanden, als Spürkmann gehört hat, dass die Spielplätze wieder öffnen. » Das können wir auch. Und zwar viel Corona-konformer als jeder öffentliche Spielplatz.« Er ist froh, dass sie endlich wieder jenseits von Büroarbeit oder Wartung etwas tun können. Damit werden auch Privatleute angesprochen. Das ist neu für das Unternehmen. Grundsätzlich kann es ein guter Weg sein, auch ruhigere Zeiten wie die Sommerferien auszufüllen.

»Ich möchte wieder Events machen, Gäste verwöhnen, zusammen mit meinem Team arbeiten und täglich die Freude empfinden können, die dabei entsteht.«

JUTTA KIRBERG, *Inhaberin und Gründerin, Kirberg Catering, Köln*

Jutta Kirberg ist seit ihren Zeiten der Tour-Caterings bekannt für Ideenreichtum und Kreativität. Der Leitsatz ist: »Freuen Sie sich auf das bisschen mehr an Kreativität, Geschmack und Service.« Und so entwickelten die Kölner über den Dialog mit ihren Kunden für hybride Events Corona-fitte Formate wie das interaktive Lunch-Date. Picknickspeisen im Glas liefern sie »to work« in umliegende Büros in Köln, Düsseldorf und Essen. Bei Meetings und Tagungen wird alles Corona-fit in coole Bags und Pizzaschachteln gepackt oder an Garderobenständer gehängt.

»Dank Augusta« – ist das Gartenlokal, das Jutta Kirberg in der Kölner Flora betreibt. Beim ersten Kaffee, den sie dort wieder verkaufen konnte, hatte Jutta Kirberg das Gefühl von Frisch-Verliebt-Sein. Auch wenn es schwerfällt, die Krise als Chance zu sehen, es tut trotzdem gut, neu und anders zu denken.

The German event industry *in total provides more jobs than the automotive sector; it is characterized by small and medium-sized businesses, independent operators, and free-lancers. Leading protagonists stand out by way of entrepreneurship, creativeness, and courage to open new horizons. showcases provides this industry with a platform to introduce outstanding central players. The extensive portraits are posted in the memo-blog.*

INFO

Joris Bomers, Party Rent Franchise GmbH, 46395 Bocholt
Silvia Cabello, Varieté et cetera, 44809 Bochum
Anja Daiker, carpe event productions GmbH & Co. KG, 51065 Köln
Holger Ehrich, Ensemble Duo Diagonal, 44799 Bochum
Steffan Fellinghauer, Al dente, 12099 Berlin
Berti Hahn, Café Hahn, 56072 Koblenz
Björn Hanefeld, Sanostra – GmbH für Showinszenierungen, 50674 Köln
Nadja Hauser-Berger, Young Stage Basel, CH-4051 Basel
Stefan Hermanns, Kulturamt Stadt Paderborn, 33098 Paderborn
Etienne Herr, eh-showbox GmbH, 82024 München
Michael Hosang, Studieninstitut für Kommunikation GmbH, 40589 Düsseldorf
Jutta Kirberg, Kirberg GmbH, 51063 Köln
Stefan Rössle, Kontrapunkt Agentur für Kommunikation GmbH, 22303 Hamburg
Axel Schiel, Axel S., 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Marius Spürkmann, Xtreme event services e. K. , 41179 Mönchengladbach

Alle Interviews in voller Länge auf
www.memo-media.de/blog

Wenn Johann Prinz an seinen Strapaten in der Luft schwebt, beginnt ein Feuerwerk artistischer Höchstleistung.

»In diese Welt will ich auch!«

VON TABEA LETTAU

Er betritt die Bühne. Bereits zu diesem Zeitpunkt ist seine Ausstrahlung bis in die letzten Zuschauerreihen zu spüren. Denn sein Körper, seine Mimik, seine gesamte Aura strahlen pure Kraft und gleichzeitig eine entspannende Gelassenheit aus. Er ist völlig bei sich. Körper und Geist sind miteinander verbunden – in jeder Sekunde. Und sobald er an seinen Strapaten in der Luft schwebt, beginnt ein Feuerwerk artistischer Höchstleistung. Was Johann Prinz zeigt, ist bedingungslose Leidenschaft für die Artistik. Er verleiht dem Wort »Berufung« eine Gestalt, die Gänsehaut auslöst. »Wenn ich auf der Bühne performe, befinde ich mich in einem Tunnel. Das ist pure Konzentration und Wachheit! Ich bin total im Moment«, so der Artist.

Angefangen hat Johanns artistische Geschichte in einem Fuldaer Turnverein, als er acht Jahre jung war. Aufgewachsen ist er in der hessischen Rhön, in Langenbieber. Schon zum damaligen Zeitpunkt trainierte er dreimal die Woche und besuchte erstmals mit elf Jahren ein Sommercamp des Kinderzirkus Laluna. Davon erfahren hatte er über zwei Künstler-Freunde der Familie: das Clownspaar Kaspar und Gaya. Beim Dresdner Schaubuden Sommer, internationales Sommerfestival für Theater, Vergnügen und Musik, erlebte er die beiden Clowns in Action – in diesem Moment wusste Johann: »In diese Welt will ich auch!«. Und er hat sich diesen Wunsch verwirklicht. »Rückblickend zählen Kaspar und Gaya für mich zu den Schlüsselfiguren auf meinem Weg in die Artistik«, erzählt er mir bei unserem Treffen.

Sein Weg führte ihn mit 16 Jahren zur Staatlichen Artistenschule in Berlin. Auf eine Videobewerbung folgten zwei Probetage und dann – obwohl sich Johann erstmal nur einen Eindruck von der Schule verschaffen wollte – die Aufnahme im Februar 2015. »Das war eine ganz schöne Umstellung vom Dorf in die Großstadt Berlin zu ziehen«, sagt er schmunzelnd. Er hatte das Glück, einen freien Platz im Internat zu ergattern, in dem er das erste Jahr seiner Ausbildung wohnte. »Mit 16 Jahren war ich einer der Ältesten im Internat. Das war schon etwas komisch«, verrät er mir. Ich spüre ihm die Erleichterung an, als er mir dann von seiner ersten Wohnung erzählt, die sich praktischerweise direkt gegenüber der Schule befand. Und dort stand während seiner gesamten schulischen Laufbahn vor allem eines im Fokus: Disziplin, Disziplin, Disziplin!

Hartes Training stand von Anfang an auf seinem Stundenplan. Nachdem Johanns erster Trainer in Elternzeit ging, forderte ihn sein Vertretungslehrer richtig heraus. »Er hat mich so gepusht, dass ich schnell große Fortschritte machte. Insbesondere in künstlerischer Hinsicht. Denn darauf hat mein Lehrer noch mehr Wert gelegt als auf eine perfekte technische Ausführung«, so Johann. »Durch das Turnen in meiner Kindheit hatte ich eine steife und sehr geradlinige Haltung. Genau daran haben wir gearbeitet und verschiedene Stilrichtungen ausprobiert.« Für die Wahl seiner Disziplin musste Johann übrigens nicht viel ausprobieren. Er ließ sich von Zirkus-Videos inspirieren und war schnell von den Strapaten angetan. »Außerdem hatte ich als Kind beim Turnen schon immer viel Spaß an den Ringen«, ergänzt er. Neben der Luft-Artistik zählt die Partnerakrobatik mit anspruchsvollen Handstand-Elementen zu seinem artistischen Schwerpunkt.

2019 absolvierte Johann die Staatliche Artistenschule – mit dem Abitur in der Tasche als staatlich geprüfter Artist. Die Premiere der Absolventenshow »SPIN!« mit Familie und Freunden im Publikum zählt für ihn zu seinen bisherigen Bühnen-Highlights. Und mit seinen Mitstreitern hat er auch noch einiges vor: »Der Plan ist, mit ›SPIN!‹ noch einige Galas zu besuchen. Außerdem freue ich mich auf weitere Shows mit der Company ›Lunart‹, bei der ich mitwirke. Mit der Company durfte ich schon tolle Show-Erfahrungen sammeln und wir haben uns zum Ziel gesetzt, gemeinsam noch viel mehr zu erreichen. Besonders viel Freude bereiten mir auch die Partnerakrobatik-Acts mit meinem Freund Lenny wie zum Beispiel auf der BOE 2020 in Dortmund«, so Johann.

Fotos: Ellen Schmauss

Überreichung des »Sprungbrett«-Preises auf der IKF 2020

»Das war eine ganz schöne Umstellung vom Dorf in die Großstadt Berlin zu ziehen««

Mit seiner künstlerischen sowie technischen Leistung überzeugte er vergangenes Jahr nicht nur die Prüfer seiner Schule, sondern auch die »Sprungbrett«-Jury bestehend aus memo-media, der Internationalen Kulturbörse Freiburg, Andrea Wittwer von der ZAV Berlin und dem Förderverein der Artistenschule. Diese kürte den Absolventen zum Sprungbrett-Preisträger 2019. Den Preis überreichten ihm Kerstin Meisner, memo-media, und Susanne Göhner, Internationale Kulturbörse Freiburg, auf der diesjährigen Messe in Freiburg. Während seines Auftritts herrschte absolute Stille, danach tosender Applaus. Ein Veranstalter brachte es auf den Punkt: »Ich habe schon oft Strapaten-Acts gesehen, aber das hier ist wirklich nochmal etwas ganz Besonderes! Wow!« Denn was Johann Prinz beherrscht, ist nicht nur faszinierend, sondern für ihn als jungen Artisten eine wertvolle Fähigkeit: das perfekte Zusammenspiel aus pulsierender Kraft und innerer Ruhe. Chapeau!

With his artistic and technical skills, *Johann Prinz this past year not only won over the examination committee at his school, he also convinced the »Sprungbrett« jury comprising memo-media and Internationale Kulturbörse Freiburg, Andrea Wittwer (ZAV Berlin), and the artist academy's friends' association, who all elected the academy graduate to Sprungbrett award winner 2019. The award was presented to Prinz at this year's Freiburg event by Kerstin Meisner, memo-media, and Susanne Göhner, Internationale Kulturbörse Freiburg.*

INFO

Johann Prinz, 10409 Berlin

Die Kontaktdaten finden Sie auf
www.eventbranchenverzeichnis.de

Musik ist Leben

Musik – das sind nicht einfach nur ein paar auditive Klänge. Musik ist Erinnerung, Liebe, Party, Verbundenheit. Sie ist unser Allzeitwegbegleiter – in einsamen wie geselligen Momenten, im Alltag wie auch auf Events. Kurz gesagt: Musik ist Leben pur! Und wie unterschiedlich sie sich entfalten kann, machen die folgenden ausgewählten Porträts unseres Specials einmal mehr deutlich.

VON TABEA LETTAU

Die etwas andere Partyband

Bekannte Hits und Partykracher in augenzwinkernden, eigenen Versionen – das ist das Rezept des Acoustic Fun Orchestra, das dafür vor nichts Halt macht. Mit großer Spielfreude performen die vier Musiker Rock- und Popklassiker auf ihre Weise ganz originell – nicht original wohlgemerkt. Mit ihrer Kombination aus Erfahrung, Flexibilität und Spaß an der Berufung garantieren sie Gastgeber wie Publikum, den Siedepunkt einer jeden Party zu erreichen. Dass dies nicht nur Gerede ist, wird deutlich, als sich die Musiker an besondere Eventerlebnisse zurückerinnern: zum Beispiel als ein Bürgermeister um ein Uhr nachts auf der Tanzfläche Krawatte und Hemd von sich warf oder als die Bühne auf einer Kreuzfahrt bei Windstärke elf im Rhythmus hin und her schwang. Und sie freuen sich schon jetzt auf das erste Event, auf dem sie wieder ohne Angst, Distanzregelung und Hygiene-Misstrauen spielen dürfen.

DIE WILDKATZEN SIND LOS!

Sie sind Musiker und Unterhaltungskünstler aus Leidenschaft – das ist ihr Erfolgsrezept. Und dazu gehört nicht nur die Leistung und Kreativität, sondern auch die Verlässlichkeit und Zufriedenheit der Kunden und Gäste. Die Crazy Cats – das sind Inka, das Energiebündel mit einem überschäumenden Temperament, und Tom Jet mit seinem authentischen Entertainment-Talent. Als Show-Duo begeistern die beiden ihr Publikum bereits seit über zwanzig Jahren mit fetzigem Party-Rock'n'Roll, tollen Stimmen und einer virtuos gespielten E-Gitarre. Der Retro-Flair liegt ihnen besonders am Herzen.

Musikalische Interaktion im Homeoffice

In Kontakt bleiben, ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen, positive Emotionen und Teamspirit versprühen und das alles, ohne räumlich einander nahe zu sein – wie soll das funktionieren? SynergyBeats weiß die Antwort. Mit ihrem Konzept, Menschen durch »gemeinsam Musik machen« in Kontakt zu bringen, konnte das Team bereits über 900.000 Teilnehmer auf Live-Events begeistern. Doch gerade in diesen Zeiten erweisen sich die kreativen Online-Konzepte von SynergyBeats als echte Chance, trotz aller Umstände ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu erschaffen und aufrechtzuerhalten. Denn bei ihren virtuellen Teamevents liegt der Schwerpunkt neben der musikalischen Interaktion mit einfachen Instrumenten, die jeder zuhause hat, auch auf der Bewegung. Das bringt Motivation und Spaß ins Homeoffice!

DER KOMMISSAR UND DIE SOKO WIEN

Ein Wiener Sänger im Rheinland? Das passt performancemäßig super – wenn da nicht dieser unverkennbare Akzent beim Moderieren wäre. Was also tun? Die Klappe halten oder doch »Kölsch« lernen? Mit ihrem Projekt »Der Kommissar und die Soko Wien« besuchen Hannes Drobetz und sein Team bundesweit Feste und Partys aller Art, nehmen Stimmproben für Interpol, mischen sich undercover ins Publikum, bringen die Leute zum Lachen, Singen und Feiern. Ausgerüstet mit dem Besten der deutschen Pop- und Rockmusik locken sie Spaßbremsen und andere subversive Elemente aus der Reserve. Hannes Drobetz größtes Eventerlebnis war ein Auftritt beim Wiener Donauinselfest vor über 100.000 Menschen. Und genau diese elektrisierende Stimmung wünscht er sich nun auch für sein Projekt. Denn Polizeiarbeit kennt keine Grenzen. »Es ist mein Auftrag und Traum zugleich, auf den größten Events in ganz Deutschland zu ermitteln – aber natürlich immer mit dem Wiener Schmäh«, so der Künstler.

ALS DJ EUROPAWEIT UNTERWEGS

Er war 14 Jahre alt, als ihm sein Onkel sein erstes DJ-Mischpult schenkte, und seine Karriere begann im Party-Keller seiner Eltern. Heute arbeitet DJ Sanders mit zahlreichen renommierten Live-Acts, Vocals und Akrobaten zusammen und legt europaweit seine Musik auf. Zu seinen Referenzen zählt neben dem Parookaville-Festival unter anderem auch der Deutsche Filmball in München. Letzterer zählt übrigens zu seinen absoluten Event-Highlights. Denn es hat ihn besonders stolz gemacht, Menschen, die eigentlich übersättigt sind von Entertainment, mit seiner Musik mitzureißen. DJ Sanders hat nicht nur ein Gespür für sein Publikum, sondern auch ein ganz klares Ziel vor Augen: Er träumt von einem eigenen Song in den »Top 10« der deutschen Single-Charts.

Musik von Hand mit Herz und Gefühl

Von Jazz und Swing, französischem Chanson über Zigeunermusik bis hin zu lockeren Popsongs – Keys & Strings spannen einen weiten Bogen über verschiedene Musikstile und Epochen. Dabei sind sie in der Regel in Triobesetzung mit Violine, Gitarre und Klavier oder E-Piano unterwegs, bei Bedarf auch rein instrumental ohne Gesang. Ihr größtes Eventerlebnis hatten die Musiker beim »Kunsttreff« in Winnenden – ein Heimspiel, auf das sie derzeit nostalgisch zurückblicken. Denn momentan träumen sie nur von einer Sache: endlich wieder auftreten zu dürfen. »Fast zehn Wochen Spielpause, das gab es bei uns noch nie! Wir vermissen unser Publikum und die Bühne. Und übrigens: Die Corona-Auflagen sind nicht so schlimm. In der Gastronomie funktioniert's ja auch – wir haben es ausprobiert«, so die Musiker.

Fotos: Tobi Holzweiler, privat

Täuschend echte Cher

Yvonne Abèl entdeckte schon früh ihre Liebe zum Showbusiness. Direkt nachdem sie eine intensive Gesangs- und Tanzausbildung in den Bereichen »Musical & Pop« absolvierte, war sie als Leadsängerin in verschiedenen Galabands tätig. Vor zwanzig Jahren entwickelte die gebürtige Düsseldorferin dann ihre eigenen Bühnenshows – unter anderem als Cher-Double. »Als ich bei einer Award-Verleihung in Stretchlimousine angefahren wurde und die ›echte Cher‹ miemen durfte, von Bodyguards und Paparazzis umgeben, das war echt ein interessantes Gefühl«, so die Sängerin. Mit ihrer Cher-Double-Show möchte sie das Weltstar-Flair einer Hollywood-Ikone für ihr Publikum auf die Bühne zaubern. Und weil kein Traum groß genug sein kann, träumt sie natürlich davon, eines Tages mal mit der echten Cher auf der Bühne zu stehen und ein Duett zu singen.

MUSIKALISCHES TISCH-ENTERTAINMENT

Monsieur Marcel kommt mit einem Servierwagen voller Musikinstrumente an den Tisch. Die Gäste dürfen aussuchen, welche Instrumente er spielen soll, bestimmen einen Musikstil und drei Worte für den Liedtext. Und im Nu entsteht ein improvisierter Song, bevor es weiter zum nächsten Tisch geht. Damit bereichert der Künstler Events auf besondere Weise. Denn durch die spontane Improvisation und direkte Kommunikation mit den Gästen entsteht ein intimer Moment, bei dem die Gäste das Gefühl erhalten, am Entstehen aktiv beteiligt zu sein. An zwei spezielle Events erinnert sich Monsieur Marcel gerne zurück: das Mitarbeiterfest der HUK in Coburg mit 1.500 Teilnehmer*innen und die Weihnachtsfeier des Lehrerkollegiums der Hermann-Lietz-Schule Haubinda. Dieser Auftritt war einer der ersten, bei denen sich seine Show an das gesamte Publikum richtete.

The Royal Squeeze Box

Wenn das Akkordeon endlich weniger als verstaubtes und hinterwäldlerisches Instrument wahrgenommen werden würde, sondern als ein Instrument, das irgendwie alles kann, dann würde für die Künstler von The Royal Squeeze Box ein großer Wunsch in Erfüllung gehen. Denn die Musiker beweisen, was alles in dem vermeintlich altmodischen Instrument steckt. Ganz ohne Technik huldigt das Duo der Musik von Queen damit auf humorvolle Weise und bezieht bei jeder Performance das Publikum aktiv mit ein. Der ideale Hörer von The Royal Squeeze Box liebt demnach sowohl Queen als auch das Akkordeon – oder lernt es im Zweifelsfall spätestens nach einem Auftritt der Musiker zu lieben.

A-CAPELLA MIT TIEFGANG

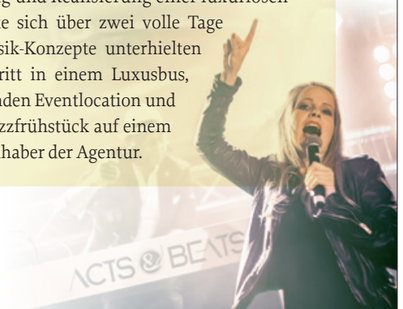
Als Basta vor über zwanzig Jahren mit Kneipenkonzerten vor Freunden und Freunden von Freunden begann, rechnete niemand damit, dass aus den Vokal-Enthusiasten von einst eine der bekanntesten A-cappella-Bands Deutschlands werden würde – am allerwenigstens die Band selbst. Mit unübertroffenem Sprachwitz, eingängigen Melodien und umwerfender stimmlicher Bandbreite singen sich die fünf Charakterköpfe Werner Adelmann, René Overmann, Mirko Schelske, Arndt Schmöle und William Wahl unterhaltsam durch die wichtigsten Themen der Menschheit. Und sie schaffen es dabei jeden Konzertabend erneut, die großen Fragen des Lebens in unterhaltsame, musi- kalische Preziosen zu fassen. Von ein bisschen philosophisch bis ganz schön sarkastisch, von ein klein wenig melancholisch bis ausgelassen heiter – seit mehr als zwei Dekaden und mit mittlerweile neun Alben begeistert die Band ihr Publikum.

Musik- und Show-Acts vereint

Die Künstler von Mabea Music bringen zu ihren Auftritten nicht nur ihre Stimmen, Violine und Saxophon mit, sondern haben auch professionelle Showperformances mit echtem Wow-Effekt in der Tasche. Zum Beispiel die »Flying Mabea Show«, bei der die Crew über den Köpfen der Gäste als Highlight performt, oder auch der »LED Violin & Drums«-Show-Act. »Unser größtes Eventerlebnis lässt sich nicht auf eine Veranstaltung herunterbrechen. Dafür gab es zu viele einzigartige Momente«, so die Musiker. Dabei sprechen sie von einer Privatparty am Strand auf Sansibar, tausende feiernde Menschen bei der »White Party« am Nikki Beach auf Mallorca oder auch von einem Stadion-Event zum Fußballfinale in Saudi-Arabien. Ziele haben sich die Künstler natürlich auch gesteckt: »Was auf jeden Fall noch toll wäre, ist ein Auftritt bei der offiziellen Gala der ›Formel 1‹ in Monaco oder der ›Met Gala‹ in New York.«

KÜNSTLERAGENTUR FÜR MUSIKER, BANDS UND DJs

Agentureigene Premium-Livebands, handverlesene Musiker und exzellente Event-DJs – damit wartet die Künstleragentur Acts & Beats auf. Den Gästen eines Events mitreißende Livemusik als gemeinschaftliches Erlebnis zu ermöglichen, steht dabei im Fokus ihrer individuellen Livemusik-Konzepte. »Zu unseren schönsten Eventerlebnissen zählt für uns die Planung und Realisierung einer luxuriösen Geburtstagsfeier. Diese erstrecke sich über zwei volle Tage und drei Orte. Unsere Livemusik-Konzepte unterhielten die hundert Gäste ab Reiseantritt in einem Luxusbus, nachfolgend in einer ausgefallenden Eventlocation und weiteren Orten wie z. B. beim Jazzfrühstück auf einem Luxusschiff«, so Marcel Maus, Inhaber der Agentur.



EINE BRÜCKE ZUM HERZEN

Sopran- und Alt-Saxophon lassen Raumzeugen großer Geschichte in ganz neuer Weise erklingen. Weiche besänftigende Klänge zollen Respekt und langjähriges Seufzen wird mit lauten und leisen Tönen in Sehnsucht, Leichtigkeit und Poesie transformiert. Kristina Mohr Saxofool baut mit ihren außergewöhnlichen Klangerlebnissen eine Brücke zu den Herzen. Dabei ist es für sie selbst jedes Mal ein besonderer Moment, wenn sie mit ihren Eigenkompositionen, lyrischen Improvisationen sowie dezenten Ausflügen in Jazz und Latin spielt. Ihr großer Traum ist es, einmal von der Empore oder aus hohen Industriestreben großer Klang-Räume, wie Industriedenkmälern, Kirchen, Schlössern oder Firmenfoyers zu spielen und ihre Zuhörer*innen in Körper, Seele und Geist zu berühren. Denn sie möchte Trost, Hoffnung und Kraft spenden und eine kostbare Gelegenheit geben, sich ganz in Zeit und Raum zu versenken.

MIT DEM HELIKON IM GEPÄCK

Sie ist ein wahres Multitalent. Künstlerin Mlle Prrrr, alias Anita Fricker, ist nicht nur mit ihrem Clown- und Stelzentheater Walking-Act unterwegs, sondern hat gelegentlich auch ihr Helikon im Gepäck. Dieses spielt sie auf Veranstaltungen in verschiedenen Formationen, Stilrichtungen und Kostümen – immer mit dem Ziel, Menschen zu bewegen und gute Laune wie eine Welle in den Zuschauerreihen auszubreiten. Apropos Welle: Wenn Mlle Prrrr Musik macht, fühlt sie sich leicht und frei wie im Urlaub in Frankreich. Und dieses Gefühl sieht man ihr nicht nur an, sie überträgt es auch gleichzeitig auf ihre Zuhörer*innen. Einer ihrer großen Träume ist es übrigens, bei der nächsten Europa-Tournee von Hazmat Modine als Spezialgast mit Joseph Daley zu spielen.

Moderne Romantik trifft schwebend-leichte jazzige Grooves, wenn Clara Santos ihre Hände übers Klavier gleiten lässt. Direkt aus dem hippen Wedding in Berlin bringt die Pianistin mitreißende Musik und eine lockere Atmosphäre auf Firmenevents und Sommerfeste. Durch ihre taktvolle Art versteht sie es, Feiern mit ihrem Klavier dezent zu untermalen und in ein strahlendes Kunstwerk zu verwandeln. Denn mit ihrem Gespür für eine gute Stimmung sorgt sie nicht nur für ein glückliches Publikum, sondern auch für einen fließenden Übergang zur Party am Abend. So wird jeder Event zu einem Fest der Emotionen.

Sich der Musik hingeben

Sein größtes Anliegen ist es, Menschen zu berühren, zu überraschen und ihnen einfach eine tolle Zeit zu schenken. Crossover-Tenor Christoph Alexander versteht es, mit hoher Sensibilität das Programm der jeweiligen Veranstaltungssituation anzupassen und seine Leidenschaft und Spielfreude aufs Publikum zu übertragen. Mit seiner sowohl seidigen als auch kräftigen und flexiblen Belcanto-Stimme treffen Klassiker auf Rock, Pop und Jazz und verbinden Musikstile, Sprache und Epochen zu etwas ganz Neuem: Xover-ClassX (Crossover Classical Pop). So sagt er von sich selbst: »Die Magie der Musik entfaltet sich in dem Maße, wie wir uns ihr hingeben und selbst zum Instrument werden.«

***Music isn't just** a few sequential sounds, music is memories, love, partying, nearness. It is our all-time accompaniment, in loneliness and in merry moments, in everyday life and at events.*

INFO

Acoustic Fun Orchestra, c/o b&b productions, Buchholz & Beck GbR, 79098 Freiburg
Acts & Beats, DJ Plus Live Band Agentur, Marcel Maus & Pablo Ludwig GbR, 53894 Mechernich
Basta c/o z management, 50937 Köln
Christoph Alexander, VIVA MUSICA Entertainment – Fachhandel – Gesangsunterricht, 49134 Wallenhorst
Clara Santos – Pianistin & Komponistin, 87700 Memmingen
Crazy Cats, Thomas Jeutter & Christine Kehrein GbR, 63179 Obertshausen
Der Kommissar und die Soko Wien c/o Andreas Theobald Musiker, 50679 Köln
DJ Sanders c/o Eventenergizer, 40667 Meerbusch
Keys & Strings, Armin Scherhaufer, 71397 Leutenbach
Kristina Mohr Saxofool, 22587 Hamburg
Mabea Music Management UG, 84172 Buch
Mlle Prrrr, Anita Fricker, 55116 Mainz
Monsieur Marcel c/o Marcel Wagner, 96476 Bad Rodach
SynergyBeats GmbH, 55599 Wonsheim
The Royal Squeeze Box, 59457 Werl
Yvonne Abèl, 22303 Hamburg

Kontaktdaten auf **www.eventbranchenverzeichnis.de**

Die Sehnsucht ist groß nach echten Treffen, Kultur und gutem Entertainment. Und das auf beiden Seiten der Veranstaltungsplanung.

Corona-*konforme* Veranstaltungen

VON KERSTIN MEISNER

Veranstaltungsplaner und »Kultur-Konsumenten« sind auf der Suche nach Formaten, die sie jetzt in der Zeit der gelockerten Corona-Hygieneregeln in ihre Events, Feiern und Meetings integrieren können. In echte Meetings und in Hybrid-Meetings, also Zusammenkünfte via GoToMeeting, Skype, Zoom oder wie die digitalen Konferenz-Softwares so heißen. Mindestens genau so groß ist die Sehnsucht auf der Seite der Künstler*innen und »Kultur-Produzent*innen« und Event-Supplier wie Technikdienstleister, Caterer, Locations und und und. Alle suchen nach Möglichkeiten, wieder im Kerngeschäft tätig zu sein. Denn auf dieser Seite geht es nicht nur um die Sehnsucht, sondern um die echte Not, wieder arbeiten zu können. Zu arbeiten und Geld zu verdienen, Umsatz zu machen, die Kosten begleichen zu können. Die Not ist groß nach einem Vierteljahr ohne Einkünfte.

Wir haben nachgefragt in unserem Netzwerk und sind förmlich überschwemmt worden mit Corona-konformen Veranstaltungsideen. Knapp einhundert Angebote der verschiedensten Gewerke und Größenordnungen können wir in unserem Special vorstellen. Das geht vom Picknickdinner mit Abstand über hybride Übertragungs-Studios und Showtrucks bis hin zum kleinsten Varieté der Welt, das Corona-konform unterhält. Das alles geht jetzt – und es wird auch in Zukunft gehen. Wenn es eine positive Erkenntnis aus dieser Zeit gibt, dann diese: Es geht nur zusammen gut! Viele Mitbewerber*innen sind jetzt zusammengerutscht und überlegen gemeinsam, wie man was möglich machen kann.

memo-media in its grand online Special can now present almost 100 attractions in a large variety of categories and sizes for Covid-conform events. This ranges from picknick dinners with social distancing over hybrid broadcasting studios and show trucks all the way to the world's smallest vaudeville theater with a corona-considerate program. If there is one positive takeaway from this period, it's this one: We need to act together to be successful. Numerous competitors have joined forces and are now brain-storming for finding and establishing new solutions.

INFO

Das Themen-Special steht zum Download bereit unter **downloads.memo-media.de**

Alarmstufe Rot ...

Die Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft (IGVW) hat gemeinsam mit dem FAMAB und allen relevanten Verbänden der Veranstaltungsbranche eine umfangreiche Meta-Studie zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Veranstaltungsbranche erarbeitet.

Die Erkenntnisse:

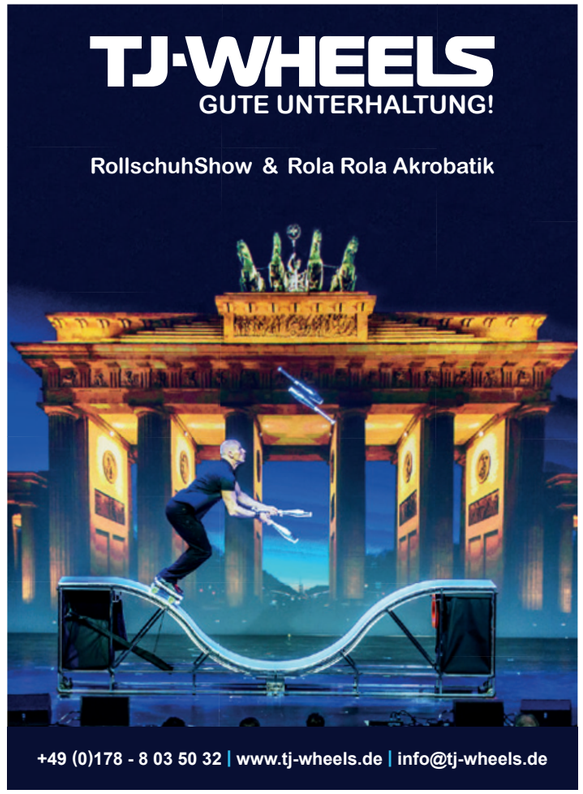
- Die Veranstaltungsbranche generiert 130 Mrd. Euro Kern- und Peripherieumsatz. Damit ist sie der sechstgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands.

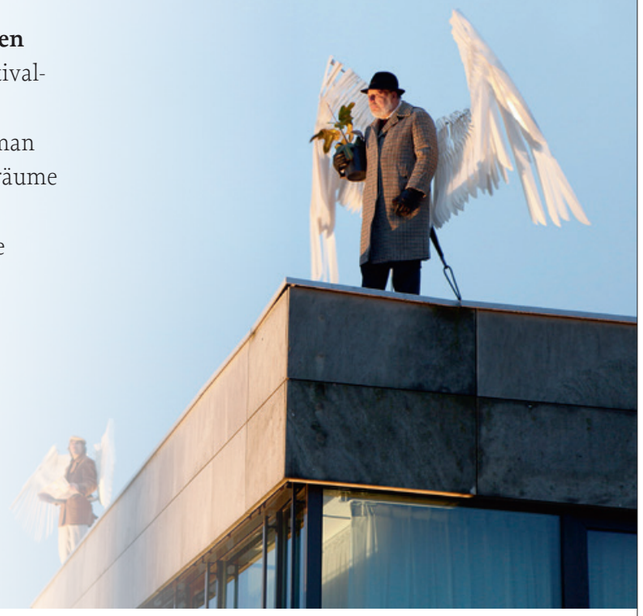
- In der Veranstaltungsbranche arbeiten nahezu 1.000.000 Menschen. Das macht sie zu einem der größten Arbeitgeber Deutschlands.
- Veranstaltungen in Deutschland haben jährlich 424 Mio. Besucher aus dem In- und Ausland. Das macht die Veranstaltungsbranche zum größten Treiber für Gastronomie, Hotellerie und Reisedienstleistungen. Ohne funktionierende Veranstaltungswirtschaft ist in diesen Branchen mit erheblichen Umsatzausfällen zu rechnen.
- Veranstaltungen und Live-Kommunikation sind ein herausragend wichtiger Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Sie sind gerade für den Mittelstand einer der wichtigsten Absatzkanäle und in Zeiten der Krise Katalysator für den gesamtwirtschaftlichen Aufschwung. Das weitverzweigte Ökosystem »Veranstaltungen« sorgt durch seine hohe Umfeldrentabilität auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene für positive Effekte und erhebliche Steuereinnahmen für Bund und Länder. Allein die Umsatzsteuereinnahmen betragen jährlich circa 20 Mrd. Euro.
- Die sich bereits klar abzeichnende Insolvenzwelle in der Veranstaltungsbranche wird erheblich negative Effekte auf die gesamte Wirtschaft Deutschlands haben.

Dazu Jörn Huber (Vorstandsvorsitzender FAMAB e.V.):

»Eine solch fundierte Betrachtung zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Veranstaltungsbranche war längst überfällig. Die Ergebnisse beeindrucken selbst langjährige Experten. Besonders die großen Wechselwirkungen und Abhängigkeiten von Gastronomie, Hotellerie und Reisedienstleistungen machen eine deutlich umfangreichere Stützung der Veranstaltungsbranche unumgänglich. Umso ärgerlicher ist vor diesem Hintergrund die nach wie vor beharrliche Weigerung der politischen Entscheidungsträger, sich einem Dialog mit uns zu stellen.

Es ist mir völlig unverständlich, wie man als Regierende dieses Landes sehenden Auges 1 Mio. Arbeitsplätze einer gesunden, wachsenden, zukunftsweisenden und weltweit führenden Branche opfern kann. Wir fordern die Regierenden dieses Landes nochmals und mit allem gebotenen Nachdruck dazu auf, endlich zuzuhören, und in einen Dialog mit einer der Kernbranchen dieses Landes einzutreten. Und vor allem endlich zu handeln, bevor es komplett zu spät ist!«





Die Krise zwingt Veranstalter*innen wie Künstler*innen in eine ungewohnte Position: Die über Jahre erprobten Festival- und Kultursommerkonzepte sind in ihrer bisherigen Form unmöglich geworden. Die Verordnungen der Länder darf man aber nicht nur als Verbote verstehen. Sie zeigen auch Spielräume auf. Um diese zu nutzen, braucht es innovative Konzepte. Bei allen Schwierigkeiten: Die derzeitige Krise ist auch eine Chance, Theaterformen im Öffentlichen Raum neu zu denken.

EXPERIMENTIER-FELDER FESTIVALS

THEATERFORMEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM NEU DENKEN

VON STEPHAN BEHR

Stefan Behr ist künstlerischer Leiter des Theater Anu aus Berlin. Außerdem kuratiert er seit 27 Jahren das Programm des Internationalen Straßentheaterfestivals Gassensensationen in Heppenheim.

Ich wage kein Urteil über das Verhalten einzelner Akteure, nehme nur mit Erstaunen wahr, wie schnell eine Veränderung der äußeren Rahmenbedingungen zu einem Zusammenbruch der so lange existierenden und etablierten Straßentheaterkonzepte geführt hat. Wie kann das zukünftig verhindert werden?

Viele Straßentheaterkonzepte existieren schon seit Jahrzehnten und sind meist nur wenig transformiert worden. Das erschwert jetzt bei vielen Beteiligten ein schnelles Anpassen und Weiterentwickeln ihrer Projekte. Festivals sollten zukünftig wieder mehr als Experimentierfelder verstanden werden. Dies könnte sich als ein wichtiger Schlüssel für die Zukunft erweisen.

Dazu braucht es aber nicht nur flexible Akteure, sondern vor allem ein aktiveres Zusammenspiel von Künstler*innen und Veranstalter*innen. Die klassische Beschreibung des Verhältnisses: »Wir die Dienstleister – ihr die Auftraggeber« muss sich verändern. In der Krise zeigt sich, dass ein Zusammenwirken aller Beteiligten am ehesten zu Lösungen führt. Die meisten Projekte, die unsere Compagnie in diesem Sommer durchführt, sind in einer engen Zusammenarbeit mit Veranstaltern entstanden – ein Prozess, in dem sich innovative Gemeinschaftsprojekte und eine neue Qualität von Partnerschaften entwickeln konnten.

Die Corona-Pandemie wird zu einem wichtigen Jahr für das Theater im Öffentlichen Raum werden. Das Genre muss zeigen, dass es auch in schwierigen Zeiten für die Menschen da ist. Wenn nicht jetzt, wann dann könnte es seine Bedeutung besser unter Beweis stellen? Es ist nicht zu spät!

***Familiar festival** and culture-summer program formats are currently no longer an option; many street-theater concepts we've known for decades have been occasionally updated but not fundamentally changed. All this makes it kind of difficult for many stakeholders to rapidly adapt and advance their projects. Festivals should probably again be considered more of an experimental domain.*

INFO

Theater Anu, 10785 Berlin

Kontaktdaten auf
www.eventbranchenverzeichnis.de

Fotos: Theater Anu

DAMENBAND / MUSIK-ENTERTAINMENT

MANON & CO – MUSIKALISCHES ENTERTAINMENT »DELUXE«

Jimy Hendrix, Michael Jackson und ABBA: Allein an der Musikauswahl merkt man schon, dass es sich bei der Damenband Manon & Co. nicht um ein gewöhnliches Streichquartett handelt. Humorvolle Moderation führt durchs Programm und gelegentlich wird auch das Publikum mit einbezogen. Dabei agieren die charmanten Musikerinnen stets spontan auf der Bühne, und mit ihren Ad-hoc-Choreografien verblüffen sie bisweilen sogar sich selbst...

Damenband Manon & Co
Tel.: +49 (0)7195 – 29 61
info@manonmusic.de
www.manonmusic.de

UNTERHALTUNGS-SHOWS / WEIHNACHTSFEIERN

FUNKY WEIHNACHTEN MIT ARTISTIK, COMEDY & HIP HOP

Die international renommierte Performancegruppe The Funky Monkeys präsentieren einen Mix aus Zirkus und urbanem Tanz. In Monte Carlo wurden sie mehrfach ausgezeichnet und im TV (RTL, ZDF) haben sie ein Millionenpublikum begeistern können. Ihre Weihnachtsshow ist das Highlight jeder Weihnachtsfeier.

The Funky Monkeys
Mobil: +49 (0)157 – 76 08 52 81
hi@funky-monkeys.de
www.funky-monkeys.de

LUFTARTISTIK / STRASSENTHEATER

JANA KORB – NARRATIVER ZIRKUS

In ihrer künstlerischen Recherche sucht Jana Korb besondere, vergessene Frauen – deren Geschichten sie luftartistisch darstellt: Im »Vintage! Women! Varieté!« begibt sie sich auf eine Zeitreise zu den ersten großen Zirkusartistinnen. Mit Frau Vladusch erzählt sie das Leben einer ganz »normalen« Frau. In Erstes Leid verwandelt sie sich in Kafkas Figuren.

Jana Korb / korb + stiefel
Mobil: +49(0) 157 – 85 95 56 61
produktion@janakorb.de
www.luftartistin.de
www.mosaique-info.de

IMPROVISATIONSTHEATER / THEATER-AUFTRAGS-PRODUKTIONEN / BUSINESSTHEATER

STEIFE BRISE – IMPROVISATIONS- & BUSINESSTHEATER

Ob Firmenevent, Jubiläum oder Roadshow – seit über 27 Jahren bietet die Steife Brise professionelle, individuelle und humorvolle Eventbegleitung für Unternehmen. Mit viel Spaß und in steter Interaktion mit dem Publikum bringen wir Ihre Themen auf die Bühne. Lachen und maximaler Themenbezug sind garantiert!

Steife Brise
Improvisation. Theater. Training.
Tel.: +49 (0)40 – 878 79 66 90
info@steife-brise.de
www.steife-brise.de

MULTIMEDIALES VIDEO-LIGHTPAINTING / LED- & LOGO-JONGLAGE

TILL PÖHLMANN – ARTISTISCHE MULTIMEDIA- & LICHT-SHOWS

In der multimedialen Video-Lightpainting- & LED-Jonglage-Show kreiert Till Pöhlmann große visuelle Bilder. Das Publikum taucht in die Show ein wie in einen Film, so entsteht ein gemeinsames Showerlebnis auch in Zeiten von »physical distance«. Kreative Einbindung von eventspezifischen Hinweisen und Inhalten für Events aller Art.

Till Pöhlmann
Mobil: +49 (0)177 – 392 90 37
mail@jongleur-till.de
www.jongleur-till.de
www.tnt-shows.de

GALA / VARIETÉ / KABARETT

MARCUS JEROCH – MODERATOR, JONGLEUR UND WORTAKROBAT

Marcus Jeroch deutscht anders! Er brilliert als Moderator und Wortartist, unterhält und begeistert mit seinen waghalsigen, eigenwilligen Jonglagen und dem reichhaltigen Repertoire an geistreichen Textdarbietungen voller Humor und Tiefsinn. »Hier lacht der Bauch und das Gehirn« Berliner Zeitung

Marcus Jeroch
Mobil: +49 (0)177 – 693 28 46
buero@marcusjeroch.de
www.marcusjeroch.de

WALK-ACT / STELZEN / MUSIK / THEATER / ORAKEL

MLLE PRRRR'S MOBILE ACTS

Sind Sie bereit für die Wahrheit? Mlle Prrrr's »Orakel to go!« – ein mobiler Act der mystisch-clownesken Art. Mit verrückten Utensilien zieht die Orakel-Meisterin durch die Menge. Sie haben eine Frage? Sie bekommen garantiert eine überraschende Antwort – die Dame beherrscht DIE Techniken der Orakelei. Lebendiger Spaß!...

Mlle Prrrr
Anita Fricker
Mobil: +49 (0)176 – 23 17 58 06
mlle@prrrr.de
www.prrrr.de

CIRCUS RONCALLI / BIG APPLE CIRCUS NEW YORK / IL BALLO DEL DOGE VENEDIG

KRISTALLEON – BOTSCHAFTER DER LEISEN TÖNE

Fantastische Musikartistik mit internationalem Renommée, festlich und funkelnd – ein berührendes Highlight, das in Erinnerung bleibt. Das ist KRISTALLEON, abwechslungsreich und mit überraschender Poesie. Alleinstellungsmerkmal: 400-Spiegel-Kostüm, Kristallgläser und zauberhafte Musik mit wasserbenetzten Fingerspitzen.

KRISTALLEON
Christoph Müller
Mobil: +49 (0)172 – 355 01 21
cm@kristalleon.de
www.kristalleon.com

HOCHSEIL

HOCHSEIL AUF DIE FEINE ART

Oliver Zimmermann bietet ein poetisches Erlebnis für Ihr Publikum. Er lädt es zum Träumen und Staunen ein und scheint sich mit seiner Performance von der Schwerkraft zu befreien. Alles kommt aus einer Hand und ist individuell auf Ihr Event zugeschnitten, mit Sorgfalt vorbereitet und mit Sicherheit ausgeführt.

Oliver Zimmermann
Mobil DE: +49 (0)172 – 698 98 88
Mobil FR: +33 (0)66 – 311 88 44
oliver@seiltanzen.com
www.seiltanzen.com

STAGE-ACTS / ROLL-ACTS / WALK-ACTS

PIANO BIS FORTE ENTERTAINMENT – FRANK HOFFMANN

Frank Hoffmann von PIANO BIS FORTE ENTERTAINMENT bietet vielseitige Show-Acts mit Charme, Esprit und viel Humor. Ob maßgeschneiderte Messeauftritte und Produktpräsentationen, die humorvolle Gestaltung Ihrer Firmenfeier oder stimmungsvolle Gala-Events und Gartenschauen – überraschen Sie Ihre Gäste mit kreativen Roll-Acts wie z. B. »Gustav der schnelle Gärtner«.

PIANO BIS FORTE ENTERTAINMENT
Frank Hoffmann
Tel.: +49 (0)2324 – 202 960
Mobil: +49 (0)178 – 202 96 06
office@pbfe.de
www.pbfe.de

LASER-SHOW / LED-LEUCHT-JONGLAGE

DIE LASER-PERFORMANCE: NEU – EINZIGARTIG – UNVERGESSLICH!

Nils Müller begeistert weltweit mit seiner Mischung aus Laser-Show und LED-Leucht-Jonglage. Perfekt für Firmenfeiern und Galas wird die Performance individuell auf jedes Event zugeschnitten: Logos, Bilder, Texte und Musik lassen sich niveauvoll integrieren. Premiere feierte sie in Roncalli's Apollo Varieté und lädt seither zum Staunen und Genießen ein. Ein unvergessliches Erlebnis ist garantiert.

Nils Müller
Jongleur & Entertainer
Mobil: +49 (0)173 – 701 34 37
info@jongleur-entertainer.com
www.jongleur-entertainer.com

ENTERTAINMENT / JONGLAGE / PUBLIKUMSINTERAKTION

JOVO STRASSENSHOW »LÄUFT«

Mit seinem Programm »Läuft« präsentiert Jovo einen spontanen, frischen Mix aus Artistik und Comedy. Jonglage, Zaubertrickparodien, Publikumsinteraktionen – Abwechslung ist garantiert und jede Show ein authentisches Unikat. Mit seinem Witz, Charme und eloquentem Bekennen zur Nichtperfektion schafft es Jovo, dass alle mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause gehen.

Jovo Arts
Mobil: +49 (0)157 – 71 53 07 55
mail@jovo-arts.de
www.jovo-arts.de

SPRECHER / FILMSPRECHER

FILMSPRECHER FÜR VIDEOPRODUKTION & MEHR

Filmsprecher Jürgen Gewald ist Ihr Spezialist für Videoproduktionen, Industriefilme und professionelle Sprachansagen. Ob professionelle Videovertonung, eine beeindruckende Präsentation oder ein aussagekräftiger Werbespot – die richtige Stimme macht den Unterschied.

Tele Voice
Jürgen Gewald
Mobil: +49 (0)172 – 210 13 14
info@filmsprecher.de
www.filmsprecher.de

BILDHAFT-THEATRALE WALK-ACTS

THEATER R.A.B. – RANDOM ACTS OF BEAUTY!

Maßgeschneiderte Maskenkunst: Unvergessliche Figuren agieren mit der Kulisse des Veranstaltungsortes. Zusammen mit ihrer Umgebung entsteht ein poetisches oder humorvolles Bild – eine Geschichte! Aus seinem Fundus von über 100 Masken kreiert R.A.B. einmalige thematische Belebungen Ihres Anlasses.

Theater R.A.B.
Random Acts of Beauty
Tel.: +49 (0)761 – 202 12 03
Mobil: +49 (0)179 – 458 32 39
info@theater-rab.de
www.randomactsofbeauty.de

PYROTECHNIKER / SPIELERIST / SHOW-KOORDINATOR

FEUER, LICHT UND PYROTECHNIK

Der Artist Christian Ziegler verbindet Tanz mit Feuer mit Effekten der Pyrotechnik. Er erzeugt eindrückliche und fulminante Bilder. Sein Tanz mit dem Feuer fasziniert die Zuschauer durch effektvolle Inszenierungen und charismatische Performances. Die Kombination der Feuershow mit Pyrotechnik und mit Feuerschriften ermöglicht einzigartige und persönliche Showspektakel.

Christian Ziegler
Mobil CH: +41 (0)78 – 888 18 53
info@feuershow.ch
www.feuershow.ch

ZEICHEN DER HOFFNUNG

Gute Kultur ist demokratie-relevant! Im Herbst sammeln wir all unsere Erfahrungen der letzten Wochen und Monate und stellen die interessantesten Projekte vor, die eine neue Perspektive für Events, Kultur und Künstler*innen bieten. Wir freuen uns schon auf Eure Anregungen und Zuschriften. Neue Wege werden wir beim Thema der Veranstaltungstechnik beschreiten. Ihren eigenen Weg müssen nun Tim und Luzie gehen, die wir seit ihrer Aufnahmeprüfung 2011 begleiten durften und die nun ihre Abschlussprüfung an der Staatlichen Artistenschule bestanden haben. Und wir werden berichten, mit welchen Plänen und Ideen sich die branchenrelevanten Messen BOE International und IKF auf das kommende Frühjahr vorbereiten.

Good culture is relevant to democracy! *In autumn, we will summarize all our insights and learnings made in the past weeks and months and will present the most interesting projects providing new perspectives for events, culture and performers. We look forward to receiving your input and suggestions. We will also explore new avenues for event technology. Tim und Luzie, whom we had the pleasure of accompanying from the time they passed admission examinations in 2011 all the way to their recent graduation from the Staatliche Artistenschule, will also have to strike out on their own. And we will also have a look at the plans and ideas being developed for the industry-relevant expos BOE International and IKF in preparing for next spring.*

IMPRESSUM

showcases – das memo-media-Magazin
für die Event- und Unternehmenskommunikation
memo-media Verlags-GmbH, Rölefeld 31, 51545 Waldbröl
Tel.: +49 (0)2296 – 900 946, Fax: +49 (0)2296 – 900 947
info@memo-media.de, www.memo-media.de
www.showcases.de; ISSN 1866-5527

Herausgeber: Kerstin Meisner, memo-media Verlags-GmbH
Chefredaktion: Kerstin Meisner, Andreas Schäfer (V. i. S. d. P.)
Gestaltung: cream. büro für gestaltung
Autoren: Stefan Behr, Katja Kaul, Tabea Lettau, Kerstin Meisner, Andreas Schäfer, Sarah Schababerle, Anna Steinberg, Sandra Thiele
Englische Übersetzung: Christopher Ross
Anzeigenleitung: Jens Kahnert
Anzeigenverkauf: Robin Henze, Jens Kahnert, Ellen Kamrad
Titelbild: Mlle Prrrr, Anita Fricker
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr
Auflage: 8.000
Einzelpreis: 6,38 Euro zzgl. Porto

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes bedarf der Zustimmung des Verlags. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und für die Vervielfältigung auf CD-ROM. Bei unverlangt eingeschickten Manuskripten, Briefen etc. behält sich der Verlag das Recht zur ganzen oder teilweisen Veröffentlichung vor. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlags, das Werk zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken zu übernehmen. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

COVID-19 MACHBARKEITS-ÜBERSICHT
Was ist in Deinem Bundesland erlaubt und was nicht?

KEINE VERSTECKTEN KOSTEN, KEIN ABO, VERSPROCHEN!
downloads.memo-media.de
memo media
we connect the event business

RIEDEL

©Diagonale

INTELLIGENTE NETZWERKE FÜR JEDES FORMAT

BOLERO Wireless Intercom
ARTIST Digital Matrix Intercom
MEDIORNET Real-Time Media Network
www.riedel.net

33.

Internationale Kulturbörse Freiburg

17. – 20. Jan 2021

www.kulturboerse.de

Buchung Messestand

Frühbucherrabatt
15 % bis 30. Juni 2020
10 % bis 30. September 2020

Bewerbung Live-Auftritt

Musik & Darstellende Kunst
bis 10. Juli 2020

Straßentheater
bis 15. September 2020

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.*

* Bei Absage der IKF aufgrund einer Corona-bedingten behördlichen Verordnung wird die IKF auf ihrer Website ein erweitertes digitales Angebot zur Verfügung stellen.

Fotos: Claire Parsons © Pepa Niebla, Jelena Popržan © Sasha Oska, Der weise Panda © Ellen Schmauss